



Medienanstalt

Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Jahresbericht 2019

Sprachassistenten
Meinungsvielfalt
Fernsehveranstalter
Medienrecht
digitaler Rundfunk
Smartstalker
Lokal-TV
Bildungsabende
Bürgeranfragen

Werbung
Fake News
Radio
Kurzfilm
RegioStar
Auffindbarkeit
Pilotprojekte
Netze
Beschlüsse
Weiterbildung
Multiplex

Internet
Leitfäden
DSGVO

Hörfunk
Schwerin
Suchmaschine
Gesamtkonferenz
Influencer
lineares Fernsehen
KEK
GK
Übertragungskapazitäten
Livestream
Hate Speech
DAB+

Demokratie
Feature
Trickfilm
HbbTV
Greifswald
Menschen
Apps
Inklusion
Barrierefreiheit
Service
WIKI
UKI
ZAK
Pressé
DLM
KJM

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Jahresbericht 2019

Kabelanlagen
Überstrahlung
Schulungen
Rostock
Frequenzen
Reportage
Zulassungen
Zuweisungen
Fachtagung
Malchin
Studio

Konvergenz
Impressum
Smart-TV
Fernsehen
Telemedien
Produktpräsentation
Urheberrecht
Kabelfernsehen



6 EINBLICKE



28 MENSCHEN MACHEN MEDIEN



48 AUSSENANSICHT



22 MEDIENKOMPETENZ



40 PRIVATER RUNDFUNK

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser, bei der Erstellung dieses Berichtes blickte ich überrascht, aber auch wehmütig auf viele Fotos aus dem Jahr 2019, die Menschen in engem Austausch zeigen, ohne Abstand, ohne Mund-Nasen-Schutz. Ja, 2019 war das Normalität, und ich hoffe und vertraue darauf, dass wir spätestens im Jahr 2021 diese Normalität zurückerlangen werden.

Wenngleich die Medienkompetenz der Menschen insgesamt langsam zunimmt, muss die Vermittlung dieser für eine demokratische Gesellschaft so wichtigen Kompetenz unbedingt weiter gestärkt werden. Darum förderte die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) auch 2019 wieder etliche Medienkompetenz-Projekte und Bürgermedien im Land. Daneben engagierte sich die MMV vor allem bei der Netzwerkarbeit und der Stärkung der Medienbildung für Ältere. In diesem Zusammenhang ließ sie beispielsweise den **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern** von der Universität Greifswald weiterentwickeln.

Die MMV setzte medienpolitische Impulse in der Landespolitik. Hierzu diente zum Beispiel das Treffen des Medienausschusses Mecklenburg-Vorpommern mit den Medienpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen im Februar 2019.

Auf Bundesebene begleiteten die Medienanstalten intensiv die Ausgestaltung der Medienregulierung im zukünftigen Medienstaatsvertrag. Dass hier nun Medienintermediäre und Medienplattformen Berücksichtigung finden werden, ist auf Grund ihrer zunehmenden Bedeutung für die Meinungsbildung richtig und wichtig. Die Klassifizierung des Streamingdienstes „Joyn“ als rundfunkrechtliche Plattform oder die

Feststellungen von Schleichwerbeverstößen haben die Medienanstalten 2019 ebenso beschäftigt wie das Thema „Influencer“. Dass personalisierte Werbung und moderne Regulierung Hand in Hand gehen, zeigt die gute Resonanz auf den stets aktualisierten Leitfaden der Medienanstalten zur Werbekennzeichnung bei Social-Media-Angeboten.

Erfreulich ist, dass seit dem 1. Januar 2019 wieder lokale TV-Programme aus Mecklenburg-Vorpommern über Satellit empfangen werden können. Der ursprünglich von der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) und der MMV initiierte gemeinsame Satellitenkanal **BB-MV-Lokal-TV** leistet besonders für Menschen in ländlichen Regionen einen wichtigen publizistischen Vielfaltsbeitrag. Auf dem Kanal können täglich 14 Stunden lang in 30-Minuten-Fenstern lokale Fernsehprogramme empfangen werden. Aus Mecklenburg-Vorpommern sind die Programme Stralsund TV, Rügen TV, Greifswald TV und Usedom TV vertreten.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre des Jahresberichtes gute Unterhaltung und viele neue Erkenntnisse.

Bert Lingnau
Direktor

EINBLICKE

Aufgaben | Team | Ergebnisse der MMV



AUFGABEN DER MEDIENANSTALT

Die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) versteht sich als Kompetenzzentrum für privaten Rundfunk und Telemedien in Mecklenburg-Vorpommern.



medienanstalt
mecklenburg-vorpommern

Aufgaben der Medienanstalt

Medienkompetenzförderung

Zulassung von Veranstaltern für privaten Hörfunk und privates Fernsehen

Zuweisung von Übertragungskapazitäten

Betreiben der Offenen Kanäle

Strukturelle Sicherung der Meinungsvielfalt im privaten Rundfunk

Aufsicht über privaten Rundfunk

Telemedienaufsicht

Jugendmedienschutz

Regulierung von Werbung, Sponsoring und Plattformen

Aufsicht über die Betreiber von Rundfunkkabelanlagen

Medienforschung

Der MMV gestaltet die Rahmenbedingungen der audiovisuellen Medien mit, fördert medienwirtschaftliche Aktivitäten und vertritt die Interessen der Allgemeinheit gegenüber Programm-Anbietern und Plattform-Betreibern. Als Regulierungsbehörde für den privaten Rundfunk nimmt die Medienanstalt

die gesetzlich vorgesehenen Zulassungs- und Aufsichtsfunktionen – in bestimmten Aspekten auch bundesweit – wahr und trägt zur Sicherung der Meinungsvielfalt im privaten Rundfunk bei. Zudem koordiniert sie umfangreiche medienpädagogische Aktivitäten in ganz Mecklenburg-Vorpommern.

Im Interesse der Allgemeinheit setzt und wahrt die Medienanstalt inhaltliche Standards. Dies gilt insbesondere für den Jugendmedienschutz und für die Werbung in privaten Rundfunk-Programmen und Telemedien. Die MMV wirkt bei der Fortentwicklung des Rechtsrahmens und der Einhaltung der me-

dienkonzentrationsrechtlichen Bestimmungen mit. Sämtliche Aufgaben und Strukturen der Medienanstalt ergeben sich aus dem Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern, dem Rundfunkstaatsvertrag der Länder sowie dem Jugendmedienschutz-Staatsvertrag.

■ Das Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern legt folgende Aufgaben der Medienanstalt fest:

- » Zulassung von Veranstaltern für privaten Hörfunk und privates Fernsehen,
- » Zuweisung von Rundfunkübertragungskapazitäten für den privaten Rundfunk
- » strukturelle Sicherung der Meinungsvielfalt im privaten Rundfunk,
- » Aufsicht über die von der MMV zugelassenen privaten Rundfunk-Veranstalter sowie die Telemedien-Anbieter aus M-V,
- » Aufsicht über die Betreiber von Rundfunkkabelanlagen,
- » Trägerschaft für die Offenen Kanäle,
- » Medienforschung,
- » Mitfinanzierung von Projekten zur Förderung der Medienkompetenz und von Bürgermedien.

STRUKTUR DER MMV

Als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts hat die MMV das Recht zur Selbstverwaltung. Ihre Organe sind der Direktor und der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV). 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen an fünf Standorten für die Wahrnehmung der umfangreichen Aufgaben. Acht Mitarbeitende in der Geschäftsstelle in Schwerin zeigen: Die MMV ist ein Beispiel für eine schlanke und effizient arbeitende Verwaltung.

■ Rundfunkstaatsvertrag und Jugendmedienschutz-Staatsvertrag weisen der MMV über ihre Beteiligung in bundesweiten Gremien folgende Aufgaben zu:

- » Mitentscheidung bei der Zulassung und Aufsicht über private bundesweite Rundfunkveranstalter in der *Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)*,
- » Mitwirken bei Entscheidungen zur Sicherung der Meinungsvielfalt im Zusammenhang mit der bundesweiten Veranstaltung von Fernsehprogrammen in der *Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK)*,
- » Mitwirken bei Entscheidungen der *Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)* über die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages (JMStV),
- » Verabschiedung gemeinsamer Richtlinien zu Werbung, Sponsoring, Teleshopping und Gewinnspielen, zum Jugendmedienschutz und zur Plattformregulierung,
- » Vollzug von Beschlüssen der *ZAK*, der *Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK)* der Landesmedienanstalten, der *KEK* und der *KJM* im Zuständigkeitsgebiet der MMV.

■ Tätigkeitsbereiche der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern:

- » Medienrechtliche Fragen
- » Medienbildung und Offene Kanäle, Digitalisierung
- » Programmbeobachtung, Jugendschutz und Werbung
- » Technische Programmverbreitung, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz
- » Verwaltung

MMV-Geschäftsstelle (Schwerin)

Direktor

Bert Lingnau

Büro des Direktors

Karin Lemcke, 0385-55 88 1-12
k.lemcke@medienanstalt-mv.de

Justiziarin und stellvertretende Direktorin, Rechts- und Grundsatzfragen

Jana Bethge, 0385-55 88 1-13
j.bethge@medienanstalt-mv.de

Medienbildung und Offene Kanäle, Digitalisierung

René Dettmann, 0385-55 88 1-14
r.dettmann@medienanstalt-mv.de

Programm, Jugendschutz, Werbung

Nadin Weber, 0385-55 88 1-17
n.weber@medienanstalt-mv.de
(seit 01.08.2020)
Susanne Rieger (bis 30.06.2020)
s.rieger@medienanstalt-mv.de

Öffentlichkeitsarbeit und Technik, Datenschutzbeauftragter

Florian Steffen, 0385-55 88 1-18
f.steffen@medienanstalt-mv.de

Haushalt und Finanzen

Katrin Oldorf, 0385-55 88 1-15
k.oldorf@medienanstalt-mv.de

Medienausschuss-Geschäftsstelle/Verwaltung

Petra Knof, 0385-55 88 1-16
p.knof@medienanstalt-mv.de

NB-Radiotreff 88,0 – Offener Kanal Hörfunk Neubrandenburg

Leiterin

Martina Kelling, 0395-5 81 91-13
m.kelling@nb-radiotreff.de

Medienassistent

Dirk Pohlmann, 0395-5 81 91-12
d.pohlmann@nb-radiotreff.de

Medienpädagogin

Mandy Vannauer, 0395-5 81 91-14,
m.vannauer@nb-radiotreff.de

Medienpädagoge

Andy Krüger, 0395-5 81 91-15
a.krueger@nb-radiotreff.de

Medienpädagoge

Marten Schröder, 0395-581 91-16
m.schroeder@nb-radiotreff.de

Medienassistent

Jan Tessin, 03994-23 88 81
j.tessin@studio-malchin.de

Rostocker Offener Kanal Fernsehen (rok-tv)

Leiter

Sören Köhn, 0381-4 91 98-97
koehn@rok-tv.de

Verwaltung

Anja Saretz, 0381-4 91 98-96
saretz@rok-tv.de

Medienassistent

Christian Thom, 0381-4 91 98-92,
thom@rok-tv.de

Medienassistentin

Cathleen Heilmann, 0381-4 91 98-91
heilmann@rok-tv.de

Medienpädagogin

Sabine Münch, 0381-4 91 98-0
muench@rok-tv.de

Fernsehen in Schwerin

Leiterin

Martina Kerle, 0385-5 55 99 80
kerle@fernsehen-in-schwerin.de

Medienpädagogin

Annelene Koch, 0385-5 55 99 93
koch@fernsehen-in-schwerin.de

Medienassistent

Michel Krüger (seit 01.09.2020)
krueger@fernsehen-in-schwerin.de



Bert Lingnau, Direktor der MMV

DER DIREKTOR

Der Direktor führt die laufenden Geschäfte der Medienanstalt. Er vertritt sie gerichtlich sowie außergerichtlich und in der Zusammenarbeit mit anderen Landesmedienanstalten der Bundesrepublik. Der Direktor hat nach § 57 des Rundfunkgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern insbesondere folgende Aufgaben:

- » **Vorbereitung und Vollzug der Beschlüsse des Medienausschusses,**
- » **Durchführung von Einigungsverfahren,**
- » **Aufstellung des Haushaltsplanes der Medienanstalt,**
- » **Betreuung von Pilotprojekten,**
- » **Initiierung von Maßnahmen, die der Medienforschung dienen,**
- » **Ernennung, Einstellung und Entlassung von Beamten und Angestellten der Medienanstalt,**
- » **die Gewährleistung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.**

Direktor der MMV ist seit 2016 Bert Lingnau. Er ist zugleich Mitglied der *Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)*, der *Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM)* sowie ordentliches Mitglied der *Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)*.

DER MEDIENAUSSCHUSS MECKLENBURG-VORPOMMERN (MAMV)

Der elfköpfige Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV) ist das Kontroll- und Entscheidungsgremium der Medienanstalt. Er trifft die für die Zulassung von Rundfunkveranstaltern und ihren verbreiteten Programmen relevanten Entscheidungen, erlässt Richtlinien und Satzungen, trifft Aufsichtsmaßnahmen, behandelt Beschwerden, stellt den Haushalt fest und entscheidet über die Förderung von Medienkompetenz-Projekten und über Zuwendungen an Bürgermedien in Mecklenburg-Vorpommern. Die Mitglieder des Medienausschusses werden von in unserem Bundesland beheimateten Organisationen benannt, wie es im Rundfunkgesetz des Landes heißt. Mit dieser Zusammensetzung wird bei der Aufsicht über den privaten Rundfunk dem Vielfaltsgedanken Rechnung getragen – Vertreter unterschiedlicher gesellschaftlicher Interessengruppen wirken bei den zahlreichen Aufgaben und Entscheidungen mit. Durch das Fehlen von Vertretern aus dem Landtag oder der Landesregierung in dem Entscheidungsgremium wird zudem das Prinzip der Staatsferne vollumfänglich gewährleistet.

Die Amtszeit des Medienausschusses beträgt fünf Jahre. Die Mitglieder sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden, sie üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Auf länderübergreifender Ebene arbeitet die Vorsitzende des Medienausschusses in der

Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) mit. Der Medienausschuss ist in seiner jetzigen Zusammensetzung seit dem 29. März 2017 tätig (sechste Amtszeit). Den Vorsitz hat Marleen Janew inne. Sie gehört dem Ausschuss seit 2002 an und leitet ihn seit 2007. Angela Preuß und Jörg Velten sind stellvertretende Vorsitzende.

Der Medienausschuss hat drei Fachausschüsse gebildet, die jeweils von einer/m Vorsitzenden und einer/m Stellvertreterin/ Stellvertreter geleitet werden. Die Fachausschüsse befassten sich 2019 mit den Bereichen „Programm, Recht und Technik“, „Medienbildung, Bürgermedien und Digitalisierung“ sowie „Haushalt, Finanzen und Verwaltung“ und gaben gegenüber dem Medienausschuss Beschlussempfehlungen ab.

Das RundfG M-V sieht für die Besetzung des MAMV vor, dass sich unterschiedliche Organisationen auf jeweils eine Vertreterin bzw. einen Vertreter einigen. Es sind hierfür elf Gruppen vorgesehen. Kommt eine Einigung innerhalb einer Gruppe nicht zustande, entscheidet der Landtag M-V.

DIE MITGLIEDER DES MEDIENAUSSCHUSSES



MARLEEN JANEW (Vorsitzende)
Deutscher Journalistenverband*
und Verband der Zeitungsverlage
Norddeutschland e. V.



DR. REINHARD DETTMANN
**Städte- und Gemeindetag
Mecklenburg-Vorpommern,**
Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern



ANGELA PREUSS (Stellvertreterin)
**Industrie- und Handelskammern, Hand-
werkskammern, Vereinigung der Unterneh-
mensverbände, Landesverband der Freien
Berufe Mecklenburg-Vorpommern**



KATRIN KAUER
**Bauernverband, Tierschutzverband, die nach
§ 63 Abs. 2 des Bundesnaturschutzgesetzes
vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542) zur Mitwir-
kung berechtigten Naturschutzvereinigungen****



JÖRG VELTEN (Stellvertreter)
**Künstlerbund Mecklenburg-Vorpom-
mern e. V., Landesverband deutscher Schrift-
steller Mecklenburg-Vorpommern, Landes-
musikrat Mecklenburg-Vorpommern e. V.**



DR. WOLFGANG KRAATZ
Landesheimatverband
Mecklenburg-Vorpommern e. V.,
**Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern**



DR. CHRISTIAN BERKENKOPF
**Evangelische Kirchen, Katholische Kirche,
Landesverband der jüdischen Gemeinden
in Mecklenburg-Vorpommern**



PETRA WILLERT
**Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen
Gleichstellungsbeauftragten M-V, Verbraucher-
zentrale Mecklenburg-Vorpommern e. V.,
Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern e. V.**



DIANA MARKIWITZ
**Landesverbände des Deutschen
Gewerkschaftsbundes, ver.di,
Deutscher Beamtenbund**



TORSTEN HAVERLAND
**Landessportbund
Mecklenburg-Vorpommern e. V.,
Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern e. V.**



CHRISTINA HÖMKE
**LIGA der Spitzenverbände der freien
Wohlfahrtspflege
in Mecklenburg-Vorpommern e. V.**

* entsendende Organisation(en) jeweils fett hervorgehoben

** hier: Naturschutzbund Deutschland Landesverband M-V, Landesjagdverband M-V,
Landesanglerverband M-V

Die Organisationen, die nicht fett hervorgehoben sind, besitzen auch
das Recht zur Entsendung. Ihre vorgeschlagenen Personen unterlagen jedoch
bei der Abstimmung im Landtag M-V im März 2017.

Fachausschuss für Haushalt, Finanzen und Verwaltung

- » Torsten Haverland (Vorsitz)
- » Dr. Reinhard Dettmann (Stellvertreter)
- » Christina Hömke
- » Jörg Velten

Fachausschuss für Medienbildung, Bürgermedien und Digitalisierung

- » Petra Willert (Vorsitz)
- » Katrin Kauer (Stellvertreterin)
- » Marleen Janew
- » Angela Preuß
- » Jörg Velten

Fachausschuss für Programm, Recht und Technik

- » Dr. Wolfgang Kraatz (Vorsitz)
- » Dr. Christian Berkenkopf (Stellvertreter)
- » Marleen Janew
- » Diana Markiwitz
- » Petra Willert
- » Jörg Velten

2019 kam der Medienausschuss zu zehn ordentlichen Sitzungen zusammen. Der Fachausschuss für Programm, Recht und Technik traf sich zu zwei Sitzungen, der Fachausschuss für Medienbildung, Bürgermedien und Digitalisierung zu fünf Sitzungen und der Fachausschuss für Haushalt, Finanzen und Verwaltung ebenfalls zu drei Sitzungen.

WICHTIGE BESCHLÜSSE 2019

30. Januar 2019

- » Zulassung und Zuweisung der terrestrischen Übertragungskapazität (UKW) 103,3 MHz (Senderstandort Ahrenshoop) an die radio B2 GmbH
- » Bestätigung rundfunkrechtlicher Unbedenklichkeit für von der Privatradi Landeswelle Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. Studiobetriebs KG angezeigte Änderungen von Inhaber- und Beteiligungsverhältnissen
- » Zuwendungen für Medienkompetenzprojekte und für Bürgermedien 2019

27. Februar 2019

- » Änderung der Satzung zur Deckung der notwendigen Ausgaben / Aufwendungen der Organe nach § 35 Absatz 2 des Rundfunkstaatsvertrages und zur Erfüllung der Gemeinschaftsaufgaben
- » Beschluss zu den *Gemeinsamen Richtlinien der Landesmedienanstalten zur Gewährleistung des Schutzes der Menschenwürde und des Jugendschutzes*

20. März 2019

- » Änderung der Hauptsatzung der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern mit gleichzeitiger Aufhebung der Geschäftsordnung des MAMV vom 27. Januar 2010

- » Änderung der Satzung der MMV über die Feststellung, Zuordnung und Zuweisung von Übertragungskapazitäten (Frequenznutzungsplan)
- » Änderung des Zuweisungsbescheides für die radio B2 GmbH für eine leistungsstärkere Programmverbreitung am Standort Wismar (Übertragungskapazität 97,0 MHz)
- » Änderung des Zuweisungsbescheides für die Privatradi Landeswelle Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. Studiobetriebs KG für eine leistungsstärkere Programmverbreitung am Standort Wismar (Übertragungskapazität 94,7 MHz)

24. April 2019

- » Beschluss zur Jahresrechnung der MMV für das Haushaltsjahr 2018 einschließlich Rechenschaftsbericht und Entlastung des Direktors für das Haushaltsjahr 2018
- » Zurückweisung des Widerspruchs eines Antragstellers für eine Zuwendung zur Medienkompetenzförderung

26. Juni 2019

- » Verlängerung von Zulassung und Zuweisung zur Veranstaltung und Verbreitung des Programmes „Ostseewelle“ gegenüber der Privatradi Landeswelle Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. Studiobetriebs KG um weitere zehn Jahre
- » Änderung einer beschlossenen Zuwendung für ein Medienkompetenzprojekt

18. September 2019

- » Beschlüsse zur Verwendungsnachweisprüfung für zwei Medienkompetenzprojekte des Jahres 2015 ohne Rückforderung
- » Ablehnung einer Zuwendung für ein Medienkompetenzprojekt im Jahr 2019
- » Änderung der *Richtlinie der MMV über die Gewährung von Zuwendungen für Projekte zur Förderung der Medienkompetenz und für Bürgermedien*

23. Oktober 2019

- » Beschluss zur öffentlichen Ausschreibung zur Erneuerung der Produktionstechnik für den Offenen Kanal Neubrandenburg (NB-Radiotreff 88,0)

27. November 2019

- » Widerruf der erteilten Zulassung zur Veranstaltung und Verbreitung eines regionalen Fernsehprogramms für Wismar und Umgebung mit Wirkung ab dem 01.01.2020 gegenüber der MEDIAMARE GmbH auf deren Antrag hin
- » Beschluss zur Verwendungsnachweisprüfung für Medienkompetenzprojekte der Jahre 2015 bis 2018 mit Rückforderung



Birgit Hofmann vom Medienzentrum Greifswald e. V. präsentierte die im Auftrag der MMV erstellte umfangreiche Materialsammlung mit Möglichkeiten, wie digitale Medien den Alltag älterer Menschen erleichtern und bereichern können.

ARBEITSTREFFEN DER MEDIENANSTALTEN AUS M-V UND THÜRINGEN

Die Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt und der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern trafen sich im Juni 2019 zu einem intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch in Schwerin. Beide Seiten informierten sich dabei über Bürgermedien, den Stand der schulischen Medienbildung sowie die Situation der lokalen Fernsehveranstalter im jeweils anderen Bundesland. Dabei wurde deutlich, dass lokale Medienvielfalt in einer globalisierten Medienwelt wichtiger denn je ist.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Thema „Medienbildung für Seniorinnen und Senioren“. Zur Frage nach Wegen zu einer intensiveren und kritischeren Teilhabe an der digitalen Welt – besonders für Eltern und ältere Menschen im ländlichen Raum – gaben Birgit Hofmann und Prof. Dr. Roland Rosenstock vom Medienzentrum Greifswald e. V., die im Rahmen der Fortschreibung des Medien-Ratgebers **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern** eine umfangreiche

Materialsammlung erstellt haben, Antworten und Denkanstöße. Die Sammlung zeigt dabei vielfältige, individuelle Möglichkeiten, wie digitale Medien den Alltag älterer Menschen erleichtern und bereichern können. Es werden z. B. Tipps für das Kochen, Reisen, Einkaufen und die Trauerbewältigung gegeben. Ganz nebenbei wird Medienkompetenz vermittelt.

Die Materialsammlung wird in das Portal www.medienkompetenz-in-mv.de einfließen.

Das Arbeitstreffen führte die langjährige Partnerschaft und gute Kooperation zwischen der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern und der Thüringer Landesmedienanstalt fort. Insbesondere bei der Förderung von Medienkompetenz und Bürgermedien gibt es große Übereinstimmungen. Beide Themen bleiben auch künftig Schwerpunkte der Arbeit beider Landesmedienanstalten.

AUSTAUSCH MIT DER LANDESPOLITIK



(V. l. n. r.): Eva-Maria Kröger (DIE LINKE), Bert Lingnau (Direktor der Medienanstalt M-V), Martina Tegtmeier (SPD), Marleen Janew (Vorsitzende des Medienausschusses M-V) und Thomas de Jesus Fernandes (AfD) diskutierten zusammen mit weiteren Mitgliedern des Medienausschusses M-V u. a. über das Landesrundfunkgesetz, Medienbildung, die Digitalisierung und die Situation der privaten Rundfunkveranstalter in Mecklenburg-Vorpommern.

Am 28. Februar 2019 diskutierten Vertreter der Landtagsfraktionen mit den Mitgliedern des Medienausschusses in der MMV über eine mögliche Novellierung des Landesrundfunkgesetzes, die Weiterentwicklung und Stärkung der Medienbildung im Land, die Digitalisierung sowie die Situation der privaten Rundfunkveranstalter in Mecklenburg-Vorpommern.

Einigkeit herrschte darüber, dass eine erfolgreiche Digitalisierung nur mit solider Medienbildung der Menschen aller Generationen gelingt. Notwendig seien medienpädagogische Fachkräfte an allen Schulen, das Thema werde in der Ausbildung von

Lehrerinnen und Lehrern nur marginal behandelt. Auch wurde ein Fachkräfteprogramm angeregt, um außerschulische Medienpädagoginnen und Medienpädagogen zu unterstützen und sie im Land zu halten. Außerdem sollen Bildungspartnerschaften mit außerschulischen Institutionen gestärkt werden.

Im Rahmen der Diskussion wurde auch festgestellt, dass die privaten Radio- und Fernsehveranstalter in Mecklenburg-Vorpommern durch die Digitalisierung unter Druck geraten, weil deren Hauptwerbekunden – der lokale Einzelhandel – zunehmend durch Onlineshops geschwächt werden. Eine Unterstützung mit Mitteln aus dem Landeshaushalt wäre nach Ansicht der Mehrheit der Veranstaltungsteilnehmer daher insbesondere für das Lokal-TV wünschenswert.

RECHTSGRUNDLAGEN DER TÄTIGKEIT DER MMV

Wesentliche Rechtsgrundlagen für die Wahrnehmung der Aufgaben durch die MMV sind der *Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien (Rundfunkstaatsvertrag – RStV)*, der *Staatsvertrag über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien (Jugendmedienschutz-Staatsvertrag – JMStV)* und das *Rundfunkgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (RundfG M-V)*.

■ Rundfunkstaatsvertrag

Am 1. Mai 2019 trat der 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV) nach Ratifizierungen in allen 16 Bundesländern in Kraft. Die Änderung wurde notwendig, um den Vertrag an den technologischen Fortschritt im Internet anzupassen, der zu einem geänderten Nutzungsbedürfnis und Nutzungsverhalten führt. Bei den gesetzlichen Anpassungen wurden verfassungsrechtliche und europarechtliche Vorgaben berücksichtigt. Die wichtigsten Änderungen sind:

Anpassung des Telemedienauftrags

Beitragszahlerinnen und -zahler sollen künftig auf ein erweitertes Online-Angebot von ARD, ZDF und Deutschlandradio zugreifen können. Die Verweildauer von Sendungen in den Mediatheken wurde auf bis zu 30 Tage verlängert (Wegfall gesetzlicher Verweilfristen, sog. 7-Tage-Regel). Außerdem können nun Sendungen bereits vor ihrer Ausstrahlung im Netz abrufbar sein. Interaktive Kommunikation und Social-Media-Nutzung sind erstmals für den öffentlich-rechtlichen Bereich als ausdrücklicher Auftrag formuliert worden. Angekaufte europäische Spielfilme und angekaufte Folgen von Fernsehserien, die keine Auftragsproduktionen sind, dürfen bis zu 30 Tage in die Mediatheken eingestellt werden. Dabei ist die Abrufmöglichkeit grundsätzlich auf Deutschland zu beschränken.

Verbot der Presseähnlichkeit

Bezüglich der Abgrenzung zulässiger Textangebote auf den Webseiten der öffentlich-rechtlichen Rundfunkveranstalter

gegenüber den digitalen Angeboten der Presseverlage wurde ein Kompromiss geschlossen. Telemedienangebote sollen „von ihrer Anmutung her“ den Schwerpunkt auf Bewegtbild und Ton legen. Dadurch sollen sie sich von den Angeboten der Presse unterscheiden (Verbot der Presseähnlichkeit). Text darf somit nicht im Vordergrund stehen.

Diese Vorgaben gelten allerdings nicht für Angebotsübersichten, Schlagzeilen, Sendungstranskripte, Informationen über die jeweilige öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt und Maßnahmen zum Zweck der Barrierefreiheit. Weiterhin möglich sein sollen zudem Telemedien, die der Aufbereitung von Inhalten aus einer konkreten Sendung einschließlich Hintergrundinformationen dienen. Der zeitliche und inhaltliche Bezug zur jeweiligen Sendung muss jedoch ausgewiesen werden.

Durch die Einrichtung einer paritätisch besetzten Schlichtungsstelle mit Vertretern von öffentlich-rechtlichen Rundfunkveranstaltern und Presseverlagen sollen Auslegungsfragen bei der Anwendung der Neuregelungen künftig außergerichtlich geklärt werden. Dabei haben die Empfehlungen der Schlichtungsstelle keinen rechtsverbindlichen Charakter.

Barrierefreiheit

Auch die Belange von Menschen mit Behinderungen finden durch die Verpflichtung der öffentlich-rechtlichen Veranstalter zu einer möglichst barrierefreien Gestaltung der Angebote besondere Berücksichtigung. Dies gilt einerseits für die dargestellten Inhalte, beispielsweise durch Untertitel-

lung oder Gebärdensprache, aber auch bei Fragen des Zugangs und der Bedienbarkeit.

■ Richtlinien der MMV

Im September 2019 wurde die erneut überarbeitete *Richtlinie der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) über die Gewährung von Zuwendungen für Projekte zur Förderung der Medienkompetenz und für Bürgermedien* veröffentlicht. Ziel der weiteren Anpassung der Richtlinie war es dabei erneut, Erfahrungen aus der vergangenen Förderpraxis der MMV einfließen zu lassen. Außerdem wurden weitere Konkretisierungen und Klarstellungen vorgenommen, die eine Vereinfachung sowohl für die Zuwendungsempfängerinnen und -empfänger als auch für die MMV bedeutet.



MMV-
Sitzungsraum

■ Hauptsatzung der MMV

Im März 2019 wurde die umfangreich überarbeitete Hauptsatzung der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) bekannt gegeben. Wichtigste Änderungen sind die Streichung nicht notwendiger Regelungen wegen bloßer Wiederholung von gesetzlichen Vorgaben, die Anpassung an vergangene verwaltungspraktische Erfahrungen, Klarstellungen zur rechtssicheren Rechtsanwendung sowie Konkretisierungen im Bereich der Haushalts- und Wirtschaftsführung.

HAUSHALT UND FINANZEN

Die Haushaltspläne der MMV werden auf der Grundlage der geltenden gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen zur Haushalts- und Wirtschaftsführung, nach der LHO M-V, dem RundfG M-V und der MMV-Hauptsatzung erstellt. Alle Ausgaben werden nach den Prinzipien der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit geplant und getätigt.

Der Haushaltsplan 2019 und seine Anlagen wurden vom Medienausschuss in seiner Sitzung am 28. November 2018 verabschiedet. Die Genehmigung durch die Staatskanzlei erfolgte mit Schreiben vom 10. Dezember 2018. Des Weiteren wurde am 27. November 2019 der 1. Nachtragshaushalt 2019 mit seinen Anlagen vom Medienausschuss festgestellt. In diesem Nachtragshaushalt gab es Anpassungen der Titel, und Rücklagen wurden neu eingeplant. Die Rechtsaufsicht genehmigte den 1. Nachtragshaushalt mit Schreiben vom 11. Dezember 2019.

Das Jahresergebnis 2019 der MMV ist als vollständig ausgeglichen festgestellt worden, es erfolgt somit keine Abführung an den NDR.

Den größten Anteil der zur Verfügung stehenden Mittel erhält die MMV nach § 60 Absatz 1 RundfG M-V in Höhe von 80 Prozent des Anteils an dem einheitlichen Rundfunkbeitrag nach § 40 Absatz 1 und 2 des Rundfunkstaatsvertrages. Der Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag beträgt nach § 10 Absatz 1 des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrages für die Landes-

Finanzen und Personal 2019

Kassenmäßiger Abschluss gemäß § 82 LHO M-V	EUR
I. Einnahmen	2.704.742,60
1. Rundfunkbeitrag	2.690.845,70
2. Sonstige Einnahmen	13.896,90
II. Ausgaben	2.542.242,87
1. Personalausgaben	1.587.281,79
2. Gremienmitglieder	67.486,78
3. Sächliche Verwaltungsausgaben	485.200,07
4. Zuweisungen und Zuschüsse	332.525,98
5. Investitionen	69.748,25
6. Besondere Finanzierungsausgaben	0
III. Kassenmäßiges Jahresergebnis (Einnahmeüberschuss)	162.488,73
Haushaltsabschluss gemäß § 83 LHO M-V	EUR
I. 1. kassenmäßiges Jahresergebnis	162.499,73
2. kassenmäßiges Gesamtergebnis	170.843,73
II. 1. aus Vorjahren übertragene Einnahmen- und Ausgabenreste	8.344,00
2. in das folgende Haushaltsjahr zu übertragende Einnahmen- und Ausgabenreste	153.809,50
3. Unterschiedsbetrag aus II. 1. und II. 2.	-145.465,50
4. Rechnungsmäßiges Jahresergebnis aus I. 1. zzgl. II. 3.	17.034,23
5. Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis aus I. 2. abzgl. II. 2.	17.034,23
III. Rücklagen gem. § 58 Abs. 1 Sätze 2 und 3 RundfG M-V	
1. Entnahme aus Rücklagen	-115.200,00
2. Zuführung zu den Rücklagen	132.234,23
IV. Abführung an den NDR	0,00
Stellen	22

medienanstalten 1,8989 vom Hundert des Rundfunkbeitragsaufkommens. Die Anteile aus den Rundfunkbeitragsmitteln für das Haushaltsjahr 2019 beliefen sich für die MMV auf 2.690.845,70 Euro (99,49 Prozent der MMV-Gesamteinnahmen).

Der größte Ausgabenbereich der MMV betraf im Jahr 2019 die Personalkosten

für 22 Stellen (ohne Aufwendungen für Gremienmitglieder) mit 1.587.281,79 Euro. Dies entspricht einem Ausgabenanteil von 62,44 Prozent der Gesamtausgaben. Dieser Aufwand ist notwendig, um die gesetzlichen Aufgaben u. a. als Aufsichts- und Regulierungsbehörde für den privaten Rundfunk wahrzunehmen.

Eine weitere wichtige Aufgabe der MMV ist die Förderung der Medienkompetenz in allen Altersstufen. Im Jahr 2019 wurden verschiedenste Projekte und Bürgermedien in M-V und bundesweit mit insgesamt 218.972,25 Euro unterstützt. Außerdem wurden private Rundfunkveranstalter in M-V mit insgesamt 23.170,93 Euro gefördert.

DIE MMV IN DER GEMEINSCHAFT DER MEDIENANSTALTEN

Die Medienanstalten haben 2019 den Endspurt auf dem Weg zu einer zeitgemäßen Medienregulierung im Medienstaatsvertrag intensiv begleitet. Dass nun Medienintermediäre und Medienplattformen Berücksichtigung im neuen Medienstaatsvertrag finden werden, ist richtig und

wichtig. Neben den klassischen Medien ist ihre Bedeutung für die Meinungsbildung nicht mehr wegzudenken. Dies belegen auch die Forschungsergebnisse der Medienanstalten auf diesem Gebiet.

Die Klassifizierung von *Joyn*, der Streaming-Kooperation von ProSiebenSat.1 Digital GmbH und Discovery Communications Europe Ltd., als rundfunkrechtliche Plattform oder die Feststellungen von Schleichwerbeverstößen haben die Medienanstalten 2019 ebenso beschäftigt wie das Thema „Influencer“. Dass personalisierte Werbung und moderne Regulierung Hand in Hand gehen, zeigt die gute Resonanz auf den stets aktualisierten Leitfaden der Medienanstalten zur Werbekennzeichnung bei Social-Media-Angeboten.

Auch im Jugendmedienschutz konnten durch die 2019 erfolgte JuSProg-Entscheidung und durch die Positivbewertung der

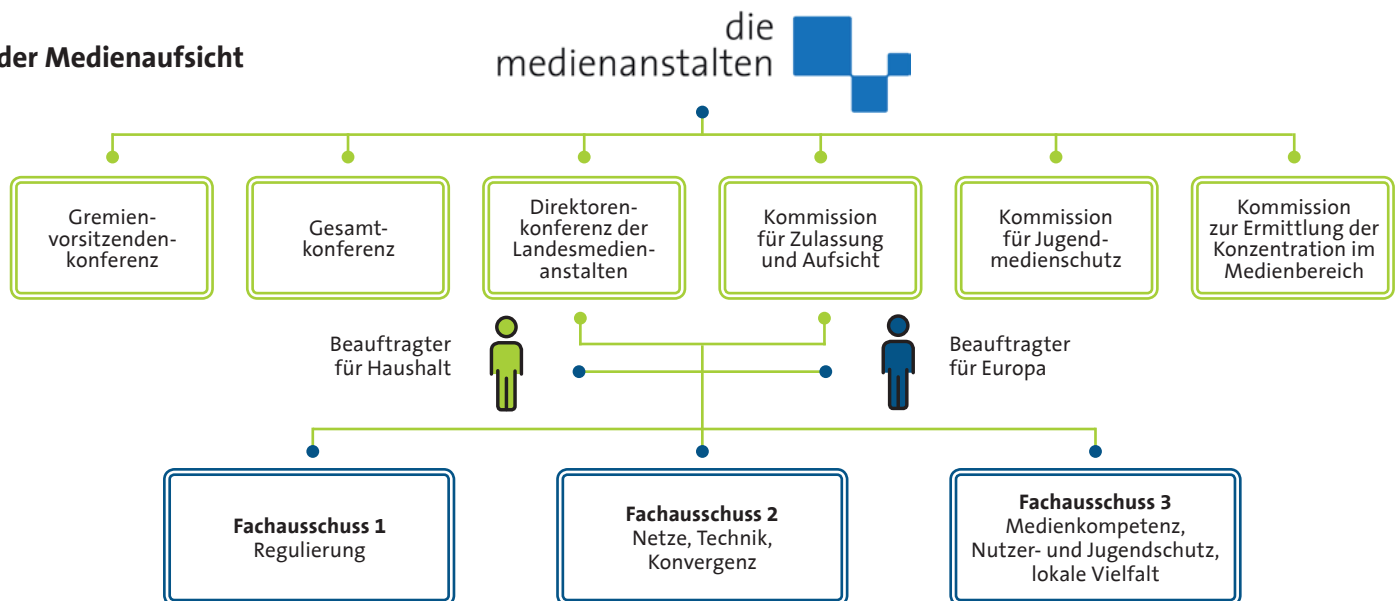
technischen Jugendschutzansätze von Sky Deutschland und der Deutschen Telekom sowie die Anerkennung der Jugendschutzprogramme von Nintendo und Netflix viele wichtige Impulse in Richtung Zukunft gesetzt werden.

Neben den Zulassungs- und Aufsichts-zuständigkeiten bestimmten Themen wie der zunehmende Hass und die Verrohung der öffentlichen Debatte im Netz die Tätigkeiten.

■ **Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) und Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM)**

Alle bundesweit relevanten Themen und Aufgaben wurden auch 2019 von der Gemeinsamen Geschäftsstelle der Medienanstalten in Berlin koordiniert. Die inhaltliche Arbeit leisteten weiterhin die regional verankerten Landesmedienanstalten. Einen Überblick finden Sie nachfolgend.

■ **Struktur der Medienaufsicht**



■ Zulassung bundesweiter Radio- und Fernsehveranstalter

Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) entschied über 31 Neuzulassungen von bundesweiten Hörfunk- und Fernsehveranstaltern, in sechs Fällen wurden bundesweite Zulassungen verlängert. In 41 Fällen wurde über Veränderungen der Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse von zugelassenen Veranstaltern (inkl. Veränderungen der Geschäftsführung) entschieden. Bei den Neuzulassungen überwogen 2019 deutlich die exklusiv über das Internet verbreiteten Inhalte. Dies hängt mit dem Umstand zusammen, dass die Zulassungen von ausschließlich im Internet verbreiteten Angeboten häufig gleich eine größere Zahl von Programmen bzw. Streams beinhalten.

Live-Streaming von Bild TV

Die Entscheidung der ZAK, dass Live-Streams der BILD-Zeitung nicht weiter zulassungsfrei betrieben werden dürfen, wurde mit Urteil des VG Berlin vom 26. September 2019 bestätigt. Seit April 2018 streamte BILD die Internet-Video-Formate „Die richtigen Fragen“, „BILD live“ und „BILD-Sport – Talk mit Thorsten Kinhöfer“. Die ZAK stellte im Juni 2018 fest, dass hier Rundfunk ohne Zulassung veranstaltet worden war und beanstandete dies. Das VG Berlin wies die Klage des Springer-Verlages in weiten Teilen ab. Der Bescheid sei größtenteils rechtmäßig. Zu Recht habe die den Beschluss der ZAK umsetzende Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) die Live-Streams als zulassungspflichtigen Rundfunk eingeordnet. Den Angeboten liege nicht zuletzt aufgrund ihrer Regelmä-

ßigkeit bzw. Häufigkeit ein Sendeplan zugrunde. Wegen grundsätzlicher Bedeutung hatte das VG Berlin die Berufung zum OVG Berlin-Brandenburg zugelassen. Da die Axel Springer SE gegen das Urteil jedoch keine Berufung eingelegt hat, wurde die Entscheidung der ZAK bestandskräftig. Das Verlagshaus hat zwischenzeitlich einen Zulassungsantrag gestellt.

■ Programm- und Werbeaufsicht

Die ZAK stellte insgesamt 23 Verstöße bei bundesweiten TV-Programmen fest. In 13 Aufsichtsverfahren wurden Beanstandungen und in zehn Verfahren aufsichtliche Hinweise ausgesprochen. Die Aufsichtsverfahren bezogen sich überwiegend (22 Fälle) auf Verletzungen der Werbebestimmungen des Rundfunkstaatsvertrages. Dabei handelte es sich vor allem um Verletzungen des Trennungs- und Kennzeichnungsgebotes und des Verbots der Schleichwerbung (jeweils neun Verstöße)

Platzierung sozialer

Appelle im Werbeblock

Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) hat mit Beschluss vom 27. Juni 2019 entschieden, dass die Ausstrahlung sozialer Appelle innerhalb eines Werbeblocks im Fernsehen gegen das rundfunkrechtliche Gebot der Trennung von Wirtschaftswerbung und Programm verstößt. Hintergrund war ein Spot innerhalb eines Werbeblocks für ein Christliches Kinderhilfswerk, in dem zur Übernahme von Patenschaften für Kinder in der Dritten Welt aufgefordert wurde. In den Gründen der Entscheidung machte das BVerwG deutlich, dass in Werbeblöcken ausschließlich Wirtschaftswer-

bung platziert werden dürfe. Diese müsse auch von allen „sonstigen Sendeelementen“ getrennt werden.

Beschwerdeportal

Das Portal programmbeschwerde.de der Medienanstalten erfuhr im Jahr 2019 erneut einen hohen Zuspruch. Das bei der Landesmedienanstalt Saarland angesiedelte Team des Beschwerdeportals bearbeitete insgesamt 2.058 Fälle. Im Einzelnen gingen 545 Eingaben zum Programm privater Fernseh- und Hörfunkveranstalter ein. 276 Beschwerden betrafen Online-Inhalte, insbesondere bei Instagram und YouTube.

■ Aufsicht über soziale Medien und Telemedien

Die Medienanstalten beschäftigten sich im Rahmen ihrer allgemeinen Aufsicht über die Telemedien auch im Jahr 2019 mit der Prüfung der Einhaltung der werberechtlichen Anforderungen des § 58 RStV und der Impressumspflichten nach § 55 RStV sowie § 5 des Telemediengesetzes (TMG). Nach wie vor (2019) waren in Sachsen und Niedersachsen noch staatliche Stellen für diese Aufsicht im Telemedienbereich zuständig. Es zeichnete sich jedoch zwischenzeitlich ab, dass auch dort die Zuständigkeit auf die Medienanstalten übertragen werden soll (2020). Zugleich sieht auch der Medienstaatsvertrag künftig eine Organ-Zuständigkeit der ZAK für die allgemeine Telemedienaufsicht (bundesweit ausgerichtete Telemedienangebote) vor. Erstmals sollen dann auch journalistisch-redaktionelle Angebote einer Ko-Regulierung unterworfen werden.

Werberegulierung

Mit der fortschreitenden Professionalisierung der Social-Media-Branche und der wachsenden Bedeutung des „Influencer Marketings“ standen die gebotene Trennung zwischen kommerzieller Kommunikation und redaktionellen Inhalten sowie die Kennzeichnung von Werbung und Produktplatzierung bei der Regulierung von Telemedien weiterhin im Fokus. Den Medienanstalten ging es dabei insbesondere um den Schutz der meist sehr jungen Nutzenden sozialer Medien. Der Ende 2018 veröffentlichte Leitfaden „Werbekennzeichnung bei Social-Media-Angeboten“ enthält eine Matrix zur richtigen Kennzeichnung von Werbung und Produktplatzierung und umfasst alle erdenklichen Social-Media-Plattformen (wie YouTube, Instagram, Twitter, Snap-Chat, Twitch, TikTok, flickr, Tumblr, Pinterest u. a. m.). Beleuchtet werden die aktuellen relevanten Erscheinungsformen kommerzieller Kooperationen, es wird anschaulich ausgeführt, wie Werbung und Produktplatzierung in den Videos und Posts gekennzeichnet werden müssen. Dabei wird zwischen Video- und Standbild/Textangeboten sowie Blogs unterschieden. Das positive Feedback machte deutlich, dass dieser Leitfaden vielen Anbietern hinsichtlich der gebotenen Werbekennzeichnungen Orientierung gibt. Im Dezember 2019 wurde die Werbekennzeichnungs-Matrix mit einigen wenigen Anpassungen und einer etwas klareren Optik aufgefrischt.

Medienrecht vs. Wettbewerbsrecht

Auch im Jahr 2019 gab es weitere wettbewerbsrechtliche Abmahnverfahren und Entscheidungen von Gerichten, die eine



Werbekennzeichnung auch in Fällen verlangen, in denen die Social-Media-Anbieter die gezeigten Produkte selbst gekauft hatten und keine Kooperationen mit den Unternehmen bestanden. Die ergangenen Urteile brachten wegen unterschiedlicher Auffassungen der Gerichte keine abschließende Rechtsklarheit.

■ Barrierefreiheit / Inklusion

Auch im Jahr 2019 stieg der Anteil der Untertitelten Sendungen bei den beiden großen privaten Sendergruppen weiter an, es gab mehr einfache und speziell für Hörgeschädigte erstellte Untertitel als je zuvor. Insbesondere beliebte Unterhaltungsshow und Serien werden mittlerweile so zugänglich gemacht. Dennoch ist der Anteil Untertitelter Sendungen im Programm weiter steigerungsfähig. Neben den regelmäßigen Monitorings verbessert das Kooperationsprojekt „TV für Alle“ die Auffindbarkeit von barrierefreien TV-Angeboten. Es wurde vom Berliner

Verein Sozialhelden e.V. gemeinsam mit den Medienanstalten, ARD, ZDF und dem VAUNET gestartet.

Die Webseite www.tvfueralle.de bietet einen Überblick über die barrierefreien TV-Angebote in Deutschland, sie erleichtert so das Suchen und Finden von TV-Sendungen mit Untertiteln und Audiobeschreibung.

■ Digitalisierungsberichte Video und Audio

Die Volldigitalisierung im Fernsehen wurde im Jahr 2019 durch das Ende der analogen Kabelübertragung erreicht. Währenddessen bestätigte der Digitalisierungsbericht Video 2019 den deutlichen Trend weg von der Nutzung des klassischen Fernsehens hin zur Video-on-Demand-Nutzung (VoD), insbesondere in den jungen Altersgruppen. Knapp 39 Prozent der regelmäßigen VoD-Nutzer greifen auf die Mediatheken der TV-Sender zu. Videoportale,

Jan Honsel von uplift referierte auf dem DLM-Symposium 2019 in Berlin über Ad Tech und personalisiertes Marketing für die Generation Z.

wie YouTube, liegen mit 40 Prozent nur knapp davor. Darauf folgt die Nutzung von Streamingdiensten, wie Netflix oder Amazon Video, mit 38 Prozent. Außerdem setzt sich der Trend zur Videoübertragung über das Internet fort: Das Internet ist mit 21,2 Mio. Haushalten der weitverbreitetste Empfangsweg für Videoinhalte.

Die Ergebnisse des Audioberichts belegen unter anderem das starke Wachstum von DAB+ im Vergleich zur letzten Erhebung. Fast ein Viertel der Haushalte in Deutschland ist zuhause oder im Auto mit DAB+-Empfangsgeräten ausgestattet, das entspricht mehr als neun Millionen Haushalten. Darüber hinaus zeigt der Online-Audio-Monitor, wie der Besitz von Smart Speakern die Audionutzung beeinflusst, wer welche Audioangebote nutzt und beispielsweise auch, wann die Primetime der Podcasts zu verzeichnen ist.

■ DAB+-Reichweitenstudie

Die Medienanstalten haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich für eine Ausweisung der DAB+-Reichweiten in der im Markt anerkannten Reichweitenstudie der Arbeitsgemeinschaft Media Analyse e.V. (agma) eingesetzt. Dieses Ziel wurde in diesem Jahr erreicht. Mit Veröffentlichung der ma 2019 Audio II im Juli wurden die Reichweiten von DAB+-Angeboten integriert, so dass der Empfangsweg DAB+ erstmals differenziert innerhalb der im Markt anerkannten Reichweitenstudie abgebildet werden konnte. Die Erhebung liefert sowohl Programmreichweiten als auch vermarktungsrelevante Werbereichweiten für DAB+-Angebote, was insbe-

sondere den bundesweiten sowie vielen originären DAB+-Programmen in der Werbeermarktung zugutekommt.

■ Fusion von Vodafone und Unitymedia

Die Übernahme des Kölner Kabelanbieters Unitymedia GmbH durch den britischen Telekommunikationskonzern Vodafone Group Plc. war seit Jahren das größte Fusionsvorhaben im europäischen Telekommunikationsmarkt. Im Mai 2018 hatte Vodafone die Pläne angekündigt, für 18,4 Milliarden Euro den Kabelanbieter Unitymedia und weitere Kabelnetze in Tschechien, Ungarn und Rumänien vom Unitymedia-Mutterkonzern Liberty Global zu übernehmen. Die EU-Kommission hat die Fusion nach einer Prüfung im Juli 2019 unter Auflagen erlaubt. Dazu gehört unter anderem die Garantie durch Vodafone, dass die Gebühren für frei empfangbare Fernsehprogramme, die über das Kabelnetz von Vodafone in Deutschland übertragen werden, nicht erhöht werden.

■ Medienkompetenz und Bürgermedien

Die Landesmedienanstalten beweisen mit ihren Angeboten, wie z. B. Projekten, Qualifizierungen, Veranstaltungen, Wettbewerben, Materialien und Netzwerk-Aktivitäten, eine hohe Innovationskraft. Aktuelle technische Entwicklungen – wie Algorithmen, Virtualität, Konvergenz, aber auch problembehaftete Phänomene wie Mobbing, Crime, Hetze und Hass – werden adäquat aufgegriffen und in die Alltagsarbeit überführt. Dabei werden moderne

Medienbildung, zukunftsweisende Digitalkompetenz und eine Ethik des digitalen Miteinanders immer wieder thematisiert. Seit 35 Jahren sind die Landesmedienanstalten auch für nichtkommerzielle, lokale Bürgermedien zuständig. Bundesweit sind 180 Radio- und TV-Stationen in unterschiedlichen Bürgermedientypen als Offene Kanäle, nichtkommerzielle Lokalradios, Bürgerradios, Bürgerfernsehen, Campusradios, Uni-Fernsehsender und Ausbildungs- bzw. Erprobungskanäle auf Sendung. Bürgermedien leisten einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Bildung und bieten lokale Informationen. 2019 unterstützten die Landesmedienanstalten die Bürgermedien mit ca. 25 Mio. Euro.

Seit 35 Jahren sind die Landesmedienanstalten auch für nichtkommerzielle, lokale Bürgermedien zuständig. Bundesweit sind 180 Radio- und TV-Stationen auf Sendung. Sie wurden 2019 mit ca. 25 Mio. Euro von den Medienanstalten unterstützt.

■ Jugendmedienschutz

Im Oktober 2019 traten die überarbeiteten Richtlinien der Landesmedienanstalten zur Gewährleistung des Schutzes der Menschenwürde und des Jugendschutzes (Jugendschutzrichtlinien – JuSchRiL) in Kraft. Ebenso wurde die Geschäfts- und

Verfahrensordnung der KJM überarbeitet, um Prüfverfahren zu beschleunigen. Besonders relevant für den deutschen Jugendmedienschutz war das Verfahren zum Jugendschutzprogramm JusProg: Die KJM stellte fest, dass JusProg nicht mehr als geeignetes Jugendschutzprogramm im Sinne des JMStV beurteilt werden kann, da es ausschließlich für Windows-Computer ausgelegt war. Kinder und Jugendliche würden aber vor allem mobile Endgeräte mit anderen Betriebssystemen nutzen. Nach einer gerichtlichen Auseinandersetzung kam es im Dezember zu einem Vergleich: Der JusProg e.V. verpflichtete sich, sein Jugendschutzprogramm auch für iOS und Android sowie für JusProgDNS weiterzuentwickeln. Im Gegenzug wurden die Vollstreckungsmaßnahmen vorerst ausgesetzt.

Im technischen Jugendmedienschutz beobachteten die Medienanstalten große Fortschritte. Die Entscheidung der KJM zum Jugendschutzprogramm JusProg setzte einiges in Bewegung. Es besteht die Aussicht, einem Jugendschutzprogramm mit der vom Gesetzgeber intendierten plattform- und systemübergreifenden Schutzwirkung deutlich näher zu rücken. Verschiedene Anbieter intensivierten ihre Bemühungen um technische Schutzlösungen für Kinder und Jugendliche und tauschten sich darüber mit der KJM aus.

■ Medienkonzentration und Meinungsvielfalt

Die Erwartung der für die Medienkonzentrationskontrolle zuständigen *Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Me-*

dienbereich (KEK) nach einer zeitgemäßen Weiterentwicklung des Medienkonzentrationsrechts hat sich im Jahr 2019 nicht erfüllt. Bedauerlicherweise findet sich im Entwurf des neuen Medienstaatsvertrages, den die Ministerpräsidenten der Länder Anfang Dezember 2019 verabschiedet haben, weiterhin keinerlei Fortentwicklung des seit mehr als 20 Jahren bestehenden Modells.

Dabei hatte die KEK konkrete Vorschläge in Richtung eines fernsehunabhängigen Vielfaltssicherungsmodells erarbeitet und diese der Rundfunkkommission unterbreitet. Allein ein Regulierungskonzept, bei dem sich die Vielfaltssicherung auf alle Medienangebote erstreckt und auf den gesamten Medienmarkt ausgerichtet ist, kann verhindern, dass ein Anbieter medien- und plattformübergreifende Meinungsmacht erlangt. Der *MedienVielfalts-Monitor* der Medienanstalten zeigt bereits, wie ein Gesamtmarktmodell umgesetzt werden könnte.

Auch 2019 war der Meinungsmarkt in Deutschland von fünf Medienanbietern geprägt, auf die insgesamt rund 55 Prozent der Anteile entfielen. ARD und ZDF erzielten mit ihren Medienangeboten in den Bereichen Fernsehen, Radio und Online zusammen einen Meinungsmarktanteil von fast 30 Prozent. Der Bertelsmann-Konzern ist mit über 11 Prozent der größte private Medienkonzern.

Die zweimal jährlich durchgeführte *Mediengewichtungsstudie* zeigte, dass das lineare Fernsehen mit etwa 33 Prozent in der Gesamtbevölkerung nach wie vor das höchste Gewicht für die Meinungsbildung

hatte. Das Internet lag mit knapp 29 Prozent auf Platz zwei und setzte sich immer deutlicher vom Radio (18,7 Prozent) ab. Der potenzielle Einfluss der Tageszeitungen sank auf 18 Prozent.

Mit dem *Vielfaltsbericht* gaben die Landesmedienanstalten wieder eine Publikation zum Thema „Medienvielfalt“ heraus. Durch die gebündelte Darstellung aktueller Forschungsergebnisse und Diskussionsbeiträge sollte die Debatte zur Novellierung der Medienregulierung vorangetrieben werden.

MEDIEN- KOMPETENZ





Ausschnitt aus dem Film „Gute Seiten schlechte Seiten“ des Vereins für Jugendeinrichtungen Nordwestmecklenburg e. V., der ebenfalls Fördermittel von der MMV erhielt.

Die Vermittlung von Medienkompetenz an Menschen aller Altersstufen und die Förderung von entsprechenden Projekten gehören nach wie vor zu den Kernaufgaben der Medienanstalt M-V.

Die Medienanstalt engagierte sich vor allem bei der Netzwerkarbeit und der Stärkung der Medienbildung für Ältere. Sie ließ den **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern** von der Universität Greifswald weiterentwickeln, organisierte die regelmäßig stattfindenden Treffen des Netzwerkes **Medienaktiv M-V** mit und band ihre Offenen Kanäle – als demokratische Bürgersender und Medienbildungszentren – noch stärker in schulische und außerschulische Projekte ein. Der seit 2006 in der Bildungslandschaft Mecklenburg-Vorpommern fest integrierte und durch die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ausgelobte **Medienkompetenz-Preis** des Landes wurde 2019 erneut vergeben. Dies erfolgte zum vierzehnten Mal im Rahmen des Filmfestivals im StadtHafen (FiSH) in Rostock. In verschiedenen Kategorien zeichneten die MMV und das Bildungsministerium vier Projekte aus. Es wurden Preisgelder in Höhe von insgesamt 3.000 Euro vergeben.

In verschiedenen bildungspolitischen Arbeitsgruppen brachte die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern ihre Expertise und Fachkenntnis zu Themen der Medienbildung und der Medienkompetenzvermittlung ein. Im Sozialministerium arbeitete die MMV in der Arbeitsgemeinschaft „Frühkindliche Bildung“ und im Bildungsministerium in der Arbeitsgemeinschaft „Digitale Schule“ mit. Die verlässliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren in beiden AGs erfolgt bereits seit mehreren Jahren. Erstmals konnte die MMV im Jahr 2019 auf Einladung des Bildungsministeriums verschiedene Rahmenplankommissionen bei der Neugestaltung von Unterrichtsrahmenplänen mit beraten. Die MMV gab Empfehlungen, wie Medienbildung künftig unter der Vorgabe des Digital-Pakts in Schulen vermittelt werden könnte.

Der seit 2018 stattfindende regelmäßige und intensive Austausch mit den Medienpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen zu den Aufgaben und Aktivitäten der MMV, über Strategien zur Erhöhung der

Medienkompetenz aller Bürger des Landes und über rundfunkspezifische Themen fand auch 2019 wieder statt.

Die seit 2007 existierende und 2015 zum dritten Mal fortgeführte und weiterentwickelte „Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz in M-V“ hat erfolgreiche Ansätze hervorgebracht, wie Medienbildung in allen Teilen der „Bildungskette“ vom frühkindlichen Bereich über Familie, Schule, die Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur Seniorenbildung praktiziert und strukturell ermöglicht werden kann. Auf der Grundlage des im Jahr 2018 durch die Unterzeichner der Kooperationsvereinbarung erstellten Erfahrungsberichtes zur dritten Vereinbarung wurde 2019 eine weitere Kooperationsvereinbarung entworfen. Die somit vierte Fortsetzung der Vereinbarung soll 2020 unterzeichnet werden.

PROJEKT-FÖRDERUNG IN M-V

Im Jahr 2019 profitierten 17 Medienkompetenz-Projekte und Bürgermedien im Land von der Förderung durch die Medienanstalt. Ausgegeben wurden hier insgesamt rund 193.000 Euro. Unterstützt wurden Projekte, die Kinder, Jugendliche und Ältere medienpädagogisch in die Welt der digitalen Medien begleiten. Eine Übersicht finden Sie untenstehend:

■ Von der MMV im Jahr 2019 in M-V geförderte Medienkompetenz-Projekte und Bürgermedien

Antragstellerin/Antragsteller	Projekt	Förderung in €
RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Waren / Müritz)	RAAAbatz Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte 2019	15.000
Medienwerkstatt Identity Films e. V. (Stralsund)	Förderung der Medienkompetenz von Jugendlichen im ländlichen Raum	7.000
Mecklenburgische Literaturgesellschaft e. V. (Neubrandenburg)	Förderung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen in Radio-Projekten	5.000
Sophie Medienwerkstatt e. V. (Hagenow)	Schüler-Fernsehen aus Hagenow	7.000
Latücht – Film & Medien e. V. (Neubrandenburg)	Lern- und Praxisort im Kino Latücht 2019	20.000
Verein für Jugendeinrichtungen Nordwestmecklenburg e. V. (Grevesmühlen)	Medienkompetenz durch eigene Filmarbeit	10.000
Pommerscher Diakonieverein e. V. (Greifswald)	Die digitale Welt – Angebote am Bürgerhafen	800
Mecklenburg-Vorpommern Film e. V. (Wismar)	Medienwerkstatt Wismar im Filmbüro M-V	30.000
Medienzentrum Greifswald e. V. (Greifswald)	ComputerSpielSchule Greifswald	12.500
Jugendförderverein Parchim/Lübz e. V. (Parchim/Lübz)	Sozialtod? Oder Mitreden! Radikalisierung und Neue Medien	1.174
Ev.-Luth. Kirchgemeinden Jabel/Kirch Grubenhagen	Multimediawerkstatt Jabel	5.000
Stiftung Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend (Schwerin)	LEOFilms-Reloaded im Rahmen des 29. FILMKUNSTFEST Schwerin	5.000
Kulturnetzwerk MV e. V. (Rostock)	LOHRO 2019 – Soziokultur in Radioform	30.000
Kunstwerkstätten e. V. (Greifswald)	Bilder können laufen – Trickfilme selber machen	1.870
institut für neue medien gGmbH (Rostock)	Schulnahe und frühkindliche Medienbildung 2019	32.000
Pommerscher Künstlerbund e. V. (Greifswald)	Zeitzeugen: Flüchtlinge im Schloss	1.874
Chamäleon Stralsund e. V. (Stralsund)	Medien- und Handlungskompetenz für SchülerInnen im Landkreis Vorpommern-Rügen	8.800

MEDIENSCOUTS MV

Die im März in Greifswald
ausgebildeten Medienscouts MV
und ihre Ausbilder.



Medienscouts MV ist ein gemeinsames Projekt von sieben Partnern. Dies sind der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V, die Medienanstalt M-V, das Landeskriminalamt M-V, der Landesjugendring M-V, die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen M-V und die ComputerSpielSchule Greifswald.

Die Ausbildung von Medienscouts, die es in mehreren Bundesländern gibt, dient der Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen. Dabei übernehmen zu Medienscouts ausgebildete Jugendliche die Information und Bildung ihrer Mitschülerinnen, Mitschüler und Freunde in medienbezogenen Themengebieten. Ziel ist es, die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen zu stärken und somit ihren aufgeklärten und verantwortungsbewussten Umgang mit den Medien zu fördern.

Die Ausbildung von Medienscouts in M-V ist ein stetiges Anliegen der Medienanstalt und seit 2012 eine Erfolgsgeschichte im Land. 2019 nahmen an den beiden re-

gulären Ausbildungswochenenden vom 15. – 17. März in Greifswald sowie vom 15. – 17. November in Schwerin jeweils ca. 30 Jugendliche teil. Medienscouts werden in Mecklenburg-Vorpommern als sogenannte Peers vor allem im eigenen Umfeld und in ihrer Schule wirksam. Wissen und Materialien über Privatsphären-Check, Fallen im Netz, Apps und Einstellungen kommen dann in das Survival-Kit (eine Informationsmappe) der Jugendlichen. Insgesamt wurden seit Herbst 2012 in Mecklenburg-Vorpommern rund 420 Medienscouts ausgebildet. Mehr Informationen finden Sie auf www.medienscouts-mv.de.

Die Medienscouts MV besuchen auch regelmäßig die vom Rostocker Verein Prävention 2.0 e. V. veranstaltete Bundesjugendkonferenz Medien. Hier diskutierten sie vom 14. – 17. März 2019 zusammen mit Scouts aus ganz Deutschland über aktuelle Themen und die praktische Arbeit. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernahm Ministerpräsidentin Manuela Schwesig.

MEDIENAKTIV

M-V

Das seit 2011 bestehende landesweite Netzwerk **Medienaktiv M-V** berät Politik und Medienwirtschaft bei der Gestaltung der Medienlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern, greift effektiv aktuelle Entwicklungen der Medien auf und regt zum gemeinsamen Handeln an. Dabei stehen die Medienkompetenz-Förderung und der Medienschutz für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt.

Zum Netzwerk gehören u. a. verschiedene Institutionen, zum Beispiel die Medienanstalt, der Landesdatenschutz, das Landeskriminalamt, die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen sowie das Kompetenzzentrum und die Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und Medienabhängigkeit Schwerin der Evangelischen Suchtkrankenhilfe M-V. Das Netzwerk bindet nahezu alle Institutionen ein, bei denen das Thema „Medien“ eine Rolle spielt. Außerdem steht es allen Interessierten offen. Auf diese Weise wird die Chance vergrößert, mit Medienthemen relevante Zielgruppen zu erreichen.

Die Frühjahrstagung von **Medienaktiv M-V** beschäftigte sich mit der Fortführung und Weiterentwicklung der „Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz in Mecklenburg-Vorpommern“, welche bis Ende 2018 evaluiert und deren Fortschreibung im Februar 2019 durch das Kabinett beschlossen wurde. Bert Lingnau, Direktor der Medienanstalt M-V, wünschte sich eine Festigung und einen Ausbau der



Diskutierten auf der Frühjahrstagung von **Medienaktiv M-V** (v.l.n.r.): Bernhard Wildt (Freie Wähler/BMV), Dr. Ilka Goetz (Universität Potsdam/GMK), Philipp da Cunha (SPD), Birgit Grämke (LAKOST M-V e.V.) und Eva-Maria Kröger (DIE LINKE).

gewachsenen Vernetzungen und der Zusammenarbeit der Kooperationspartner. Dazu zählte er auch eine solide finanzielle Ausstattung der Medienbildungspartner und -einrichtungen. Medienbildung müsse außerdem zentraler Bestandteil von jeglicher pädagogischer Ausbildung werden. Nach wie vor könne der unverändert hohe Bedarf nach Medienkompetenz-Schulungen für alle Altersgruppen aufgrund fehlender Personal- und Finanzressourcen nicht zufriedenstellend gedeckt werden. Hierzu seien auch neue Förderstrukturen notwendig, weg von der vorrangig betriebenen Projektförderung. Zeitlich befristete geförderte Projekte böten keine stetige Sicherheit für Inhalt, Form und Struktur. Das alles könne durch einen Landesbeauftragten für Digitalisierung und Medienbildung beschleunigt werden, so Lingnau. Auf der Tagung wurde außerdem erneut deutlich gemacht, dass Medienkompetenz nicht nur im Digitalen stattfindet und dass Digital Natives nicht automatisch me-

dienkompetent sind. Die Forderung nach WLAN in allen Klassenzimmern behebe daher das Problem der unzureichenden Medienbildung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich noch lange nicht.

Die Herbsttagung von **Medienaktiv M-V** fand am 17. Oktober 2019 in Waren (Müritzt) statt. Unter dem Titel „Bereit für die digitalisierte (Arbeits-)Welt?“ wurde über den Einsatz von digitalen Anwendungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie deren Chancen und möglichen Gefahren informiert und diskutiert. Gleichzeitig wurden die korrelierenden Themenfelder Abhängigkeit, Suchtprävention und sicherheitsrelevante Fragestellungen thematisiert. Der „Marktplatz der Möglichkeiten“ präsentierte praktische Lösungen verschiedener Institutionen aus der beruflichen Aus- und Weiterbildung und ermöglichte einen angeregten Austausch unter den Teilnehmenden.

DER MEDIENKOMPASS MECKLENBURG-VORPOMMERN (II)

Die Arbeit am **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern (II) – Medienbildung für Ältere** wurde 2019 fortgeführt. Es wurden didaktische Materialien auf der Grundlage des Buches erarbeitet, mit denen einerseits Kursleiterinnen und -leiter Inhalte vermitteln sowie andererseits Seniorinnen und Senioren sich selbst individuell weiterbilden können. Der Vorteil: Nicht jede/r in dieser Zielgruppe bevorzugt das Lernen in einer Gruppe. Thematisch beschäftigen sich die Materialien u. a. mit der Gesundheitsvorsorge und -pflege. Auch wird ein größeres Augenmerk auf die richtige Benutzung mobiler Endgeräte gelegt. Alle Bausteine folgen einem klaren, einfachen Schema und sollen in einer durchsuchbaren Datenbank veröffentlicht werden, so dass sie unkompliziert ersetzt oder durch neue ergänzt werden können. Komplettiert werden die Materialien mit kurzen Lehr- und Informationsfilmen. Eine Veröffentlichung ist für 2020 geplant. Die Inhalte des **Medienkompasses Mecklenburg-Vorpommern** sind auch auf dem Medienkompetenz-Portal der Medienanstalt unter www.medienkompetenz-in-mv.de/medienkompass zu finden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

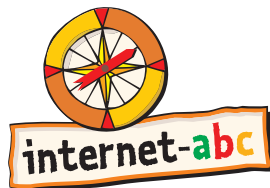
Auch im Jahr 2019 unterstützte die Medienanstalt als Fördermitglied die bundesweiten Projekte FLIMMO, juuuport und das Internet-ABC.



FLIMMO ist ein Programmratgeber für Eltern des Vereins Programmberatung für Eltern e. V. Es gibt ihn als Broschüre, im Internet und als App. FLIMMO analysiert das Fernsehprogramm für Kinder (3-13 Jahre) und gibt Tipps zur Fernseherziehung.



juuuport ist eine Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche im Web und wird betrieben vom gemeinnützigen Verein juuuport e. V. Auf juuuport helfen sich Jugendliche gegenseitig, wenn sie Probleme im und mit dem Web haben. Ob Cybermobbing, Abzocke oder Technik, zu allen diesen Themen können auf juuuport Fragen gestellt werden.



Das **Internet-ABC** ist ein spielerisches und sicheres Angebot für den Einstieg ins Internet. Als Ratgeber im Netz bietet es konkrete Hilfestellung und Informationen

MEDIENKOMPASS M-V (II)

für die Generation 50+

Beispielhafte Materialien

16. Kochen und backen – Hilfe vom Mobilgerät



Apps und Anwendungen

Chefkoch.de
Ichkoche.at (KochApp)
VeganRezept (des Tages)

Blogs

Blogger.de
Jimdo

Ergänzende Themen

Clouds
E-Mail
Foren
Fotobuch
Fotografieren
YouTube (Kochvideos)

Übersichten

Datenschutz

Testen

Apps und Software
Apps und Software (mit Vorgaben)
Apps und Software (ohne Vorgaben)
Medienbiografie

Angebot im Buch

Seite 129

Wissen

Kochen mithilfe des Tablets?
Registrierung im Netz
Urheberrecht bei Bildern
Wie unsere Daten gesammelt werden (I und II)

Für Kursleitende

Abfrage der Vorerfahrungen
Handlungsorientierte Ansätze in der Bildung
Warum werden ältere Menschen Online – oder nicht?

Methoden

Galerie-Rundgang
Medienbiografie
Methoden zur Abfrage von Vorwissen, Meinungen und Erfahrungen
Um- und Abfragen mit Q-Set
Wordclouds mit Antwortgarden.ch

Videos

Kochen und Backen
App Chefkoch (Erklärfilm)

55

über den verantwortungsvollen Umgang mit dem World Wide Web. Die werbefreie Plattform richtet sich mit Erklärungen, Tipps und Tricks an Kinder (5 – 12 Jahre) sowie an Eltern und Pädagogen – an Anfänger und Fortgeschrittene. Hinter dem Projekt steht der gemeinnützige Verein Internet-ABC e. V., dem alle Landesmedienanstalten Deutschlands als Mitglieder angehören. Zentrales Ziel der Vereinsarbeit ist es, Kinder und Erwachsene beim Erwerb und bei der Vermittlung von Internetkompetenz zu unterstützen. Die redaktionelle Leitung obliegt der Grimme-Institut Gesellschaft für Medien, Gesellschaft und Kultur mbH.

Auszug aus den
neuen Arbeits-
materialien
des **Medien-
kompasses M-V (II)**

MENSCHEN MAC



MENSCHEN MEDIEN



Die von der Medienanstalt M-V betriebenen Offenen Kanäle für Hörfunk (Neubrandenburg, Greifswald, Malchin) und Fernsehen (Rostock, Schwerin) sind Medienkompetenz-Zentren. Neben aktiver Medienarbeit in den Bereichen „Radio“ und „Fernsehen“ finden Veranstaltungen und Workshops zu vielfältigen Themen und an Menschen aller Altersgruppen gerichtet statt. Die beiden Medientrecker – Kleintransporter, ausgestattet mit Technik für Radio- bzw. TV-Produktionen – können für die schulische und außerschulische Medienarbeit in ganz Mecklenburg-Vorpommern gebucht werden.

NB-RADIO- TREFF 88,0 – DER OFFENE KANAL IN NEUBRANDEN- BURG

Im Neubrandenburger Offenen Kanal wurde 2019 der Fokus auf Fort- und Weiterbildung des Teams wie auch der Nutzerinnen und Nutzer des Standortes gelegt. Letztere konnten im Frühjahr an einem Stimmtraining-Workshop teilnehmen. Die Bediensteten aller Offenen Kanäle der Medienanstalt nahmen an einer Fortbildungsreihe (vier Module) teil, in der es um Medienpädagogik und Projektarbeit, Apps sowie rechtliche Aspekte (wie den Jugendmedienschutz) ging. Weitere Weiterbildungen für die MMV-Bediensteten im Bereich Medienpädagogik folgten.



Fachtag „Lautstark – Kinder entdecken Sprache“

Fachtag über Sprache

Der 2019 veranstaltete Fachtag trug den Titel „Lautstark – Kinder entdecken Sprache“ und befasste sich mit der Medienbildung sowie Sprachförderung in Kitas. Am Fachvortrag einer Dozentin der Neubrandenburger Hochschule sowie den drei Workshops zum Thema nahmen insgesamt 42 Interessierte teil.

Nach wie vor sehr gern genutzt wird der Offene Kanal von den Schulen der Stadt und der Umgebung, die hier – unterstützt durch die Medienpädagoginnen und -pädagogen – Projekte im Rahmen des Unterrichtes umsetzen. Und das nachhaltig, denn auch in der Ferienzeit kamen Schülerinnen und Schüler, um Sendungen und Beiträge zu produzieren.

Besonders erfreulich war und ist die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Hochschule Neubrandenburg. So startete

neben verschiedenen kleineren Sendebeträgen und Kooperationen an Fachtagen eine neue Veranstaltungsreihe. Die „Vorlesungen an besonderen Orten“ fanden an verschiedenen Orten im Großraum Neubrandenburg statt. Mit spannenden Themen und Ergebnissen der eigenen Forschung im Gepäck reisten Professorinnen und Professoren sowie Dozentinnen und Dozenten der Hochschule in die Region und brachten dortige Besonderheiten und interessante Informationen den Hörenden auf eine eher ungewöhnliche Art näher. NB-Radiotreff 88,0 fing das Flair der Abende ein und strahlte alles zeitnah nach den Vorlesungen aus. Veranstaltungsorte waren beispielsweise die Dorfkirche in Wulkenzin, die Regionalbibliothek in Neubrandenburg oder die Denkmalwiese in der Oststadt von Neubrandenburg. Die Veranstaltungsreihe soll im Jahr 2020 weitergeführt werden.

Nach einjähriger Pause beteiligte sich der Offene Kanal 2019 wieder mit einem Radiowettbewerb am 25. Neubrandenburger Jugendmedienfest. Aus den eingereichten Hörbeiträgen wurden drei Plätze mit Preisgeldern vergeben. Platz eins erhielt erstmals zusätzlich den „Freisprecher-Wanderpokal“, der nun jährlich an die Siegenden weitergegeben werden soll.

Die Aktion, Denkmäler oder besondere Orte mit QR-Codes zu versehen, wurde auch im Jahr 2019 weiter ausgebaut. Die Codes kann man mit dem Smartphone einscannen und dann Informationen zu den betreffenden Orten erhalten. Hierbei kann man sich zwischen verschiedenen Hörtexten (Niederdeutsch oder Hoch-

deutsch) entscheiden. Wie im Vorjahr kooperierten bei der Projektdurchführung die Grundschule in Groß Nemerow und der Offene Kanal miteinander. Schülerinnen und Schüler lasen das plattdeutsche Märchen „Hase und Igel“ ein. Die Stadt Neubrandenburg stellte eine Sitzbank zur Verfügung, die von einem Fachmann komplett aufbereitet und mit dem QR-Code versehen wurde. Nun steht die Bank in der Nähe des Märchenhauses (weiterer Partner) an der Neubrandenburger Stadtmauer und erfreut sich großer Beliebtheit. Nach und nach kamen durch weitere fleißige Vorleserinnen und Vorleser bereits neue Geschichten dazu.



Aufnahmen zum Hörspiel „Gretchenfrage 2.0“

Weitere Highlights 2019 waren das Zeitzeughörspiel „Gretchenfrage 2.0“, das in Zusammenarbeit mit dem Richard-Wossidlo-Gymnasium, der RAAbatz Medienwerkstatt in Waren und dem Medientrecker Hörfunk entstand, außerdem die Tablet-Schulungen für Seniorinnen und Senioren in Neustrelitz, verschiedene

Live-Übertragungen in Neubrandenburg sowie das „Open Mike“, bei dem sich verschiedene Künstler aus der Region am Mikrofon mit ihren Texten beim Offenen Kanal präsentieren konnten.

■ 125 aktive Nutzende gestalten Programm an drei Standorten

Im Jahr 2019 wurden 6.090 Sendungen (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, inkl. Wiederholungen) durch die Nutzenden erstellt und vom Offenen Kanal ausgestrahlt. Neben zahlreichen Einzelsendungen einschließlich Live-Übertragungen von Events (Aktionen, Wahlen usw.) wurden ungezählte Musik- und Infoschleifen mit regionalen Nachrichten, vielfältiger Musik, Programmhinweisen sowie Serviceinformationen verbreitet. Es liefen 75 Sendungen im regelmäßigen Turnus. 27 neue Nutzerinnen und Nutzer konnten gewonnen werden.

■ Alles glänzt so schön neu

2019 wurde eine Erneuerung der Studio-technik des Offenen Kanals Neubrandenburg ausgeschrieben. Die Neuausstattung im Wert von ca. 250.000 Euro erfolgte Mitte 2020. NB-Radiotreff 88,0 verfügt jetzt über drei moderne Studios auf Audio-Over-IP-Basis und fünf Schnittplätze



für je zwei Personen. Diese Konstellation erlaubt es nun, Medienbildungsprojekte mit Gruppen von bis zu 20 Personen (z. B. Schulklassen) durchzuführen.

NB-RADIOTREFF 88,0 IN ZAHLEN

6.090 
Sendungen insgesamt



125
aktiv Nutzende

davon 70 in Greifswald
und fünf in Malchin

6 
Studios

(drei in Neubrandenburg,
zwei in Greifswald,
eins in Malchin)

75

regelmäßige Sendungen
davon zehn neue in 2019
(sechs in Neubrandenburg,
vier in Greifswald)



27

neue Nutzende



250 T €
Investition

in neue Studios und Schnittplätze
am Standort Neubrandenburg

Die zum Teil 20 Jahre
alte Technik der Neubrandenburger
Studios wurde 2020 erneuert.

RADIO 98EINS

radio 98eins ist das Lokalprogramm für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Seit 2005 wird auf der UKW-Frequenz 98,1 MHz und über Internet-Livestream gesendet. radio 98eins wird vom gleichnamigen Verein produziert und verantwortet. Der Standort gehört zum Offenen Kanal Neubrandenburg der MMV. Das Programm ergänzt die Hörfunklandschaft Greifswalds und fördert Medienkompetenz unter anderem durch ein offenes, von den Bürgerinnen und Bürgern frei gestaltetes Programm.

Unter den rund 70 Ehrenamtlichen sind Studierende, Werk tätige sowie Schülerinnen und Schüler. Sie arbeiten in den Bereichen Geschäftsführung, Redaktion, Technik und Public Relations. Das Programm wird getreu dem Motto „Besser am Abend“ täglich von 19 – 23 Uhr ausgestrahlt und an den nachfolgenden Tagen auch im Gesamtprogramm von NB-Radiotreff 88,0 wiederholt. Es ist zudem online in der Mediathek der MMV abrufbar.

■ Vernetzt in der Stadt und der Umgebung

radio 98eins kooperiert mit verschiedenen Partnern und Initiativen der Hansestadt, wie z. B. dem Allgemeinen Studierenden-ausschuss der Universität Greifswald (AStA), dem Kulturverein Nordischer Klang e. V. sowie dem Greifswald International Students Festival e. V. (GrIStuF e. V.). Zudem erfolgte auch 2019 eine aktive Beteiligung an städtischen Aktivitäten und Events wie der Ehrenamtsmesse in Pasewalk, dem Zukunftstag, den Tagen

der offenen Tür, dem Kulturfest, dem Greifswalder Citylauf, der Kulturnacht, dem bundesweiten Vorlesetag oder dem „Markt der Möglichkeiten“. Weitere Medienpartnerschaften gelangen beim Urban Art Festival Greifswald sowie für das Festival „polenmarkt2019“ mit der Live-Übertragung einer Konzertveranstaltung. Die Durchführung bzw. Begleitung der Europa-woche des AStA mit einer Sondersendung zur Europa- und Kommunalwahl von 19 bis 23 Uhr war ein weiteres Highlight im Jahr 2019.



radio 98eins war auch beim Kulturfest am 1. Mai auf dem Marktplatz von Greifswald dabei.

■ Neue Sendungen und etablierte Formate

Viele bekannte Sendungen wurden 2019 fortgeführt. Zudem wurde der Sendeplan durch neue Formate bereichert. So startete 2019 „Score! Der Game-Talk“, ein Format, das sich mit den Trends und Neuerungen der Gaming-Branche auseinandersetzt. Die Redaktion wurde sogar zur Gamescom 2019 nach Köln eingeladen, der weltweit größten Computer- und Videospielemesse. Ebenfalls neu war die Sendung „Schnack Tales“: vier Menschen und eine Welt voller schräger Gespräche zu geeigneten Themen, immer an der Grenze zwischen Ahnungslosigkeit und gefährlichem Halbwissen.

Weiter produziert und verbreitet wurden die Musiksending „Spielmannsstunde – Folkig bis Heiter“ und die Philosophie-sending „Geist(st)reich – Philosophie im Alltag“. Im Oktober wurde zudem das erste Mal die Veranstaltung „Geist(st)reich – Out of the Box“ durchgeführt, eine Livesendung vor Publikum. Weitere Events dieser Art sollen folgen.

Die tägliche Magazinsending „Das Magazin – Am Puls der Stadt“ begleitete wie gewohnt das Stadtleben und berichtete über viele Events, zum Beispiel das Auftakeln des Segelschiffes „Greif“, das Kulturfest am 1. Mai und den Klostermarkt Eldena. In Kooperation mit dem GrIStuF e. V. wurden außerdem aktuelle Themen für internationale Zuhörer:nde aufbereitet.

STUDIO MALCHIN

Im Jahr 2019 wurden fünf im Studio Malchin produzierte, regelmäßig wiederkehrende Sendeformate im wöchentlichen Turnus im Programm von NB-Radiotreff 88,0 ausgestrahlt. Insgesamt wurden 325 Beiträge produziert und gesendet. Dabei konnten bereits bekannte Partnerinnen und Partner gewonnen und neue Netzwerke akquiriert werden. Den Anfang machte dabei der Bürgermeister der Stadt Malchin. Im Rahmen des Jahresempfangs stand er dem Offenen Kanal, wie die Jahre zuvor, für ein ausführliches Interview Rede und Antwort. Aber auch die Kunstkapelle in Remplin und der Niederdeutsche Verein Stavenhagen produzierten Beiträge. Für die Nutzenden wurden auf Wunsch neue Trailer produziert. Gemeinsam mit

dem ehemaligen Kultursprecher der Stadt Malchin begannen erste Aufnahmen für die Produktion eines Hörbuches, welche 2020 weitergeführt wurden.

Neben zahlreichen Veranstaltungshinweisen und begleitenden Sendungen wurden den Hörerinnen und Hörern verschiedene Einrichtungen vorgestellt. So entstanden beispielsweise Beiträge über die Volkssolidarität in Malchin, den Projekthof Karnitz, das Stockcar-Rennen in Basepohl, die Wohnstätte Katharinenstift in Stavenhagen und verschiedene Kitas. Das 25. Jubiläum der Kita Johannes in Malchin wurde mitgestaltet. Ebenfalls wirkte das Studio bei einer ganz besonderen Produktion mit: Im September 2019 rief die Stadt Teterow im Rahmen des Festes „Teterow offen“ zu einem Songcontest auf. Gesucht wurde das schönste Lied für die Bergringstadt, sieben Künstler traten mit ihren Songs auf. Hunderte Zuschauer versammelten sich und wählten den schönsten Titel aus. Es gewann der Chor „Querbeet“, der über den Teterower See, Europas schönste Grasbahn und die mecklenburgische Landschaft

sang. Der Siegersong sowie die anderen sechs Lieder wurden dann auf CD herausgebracht. In Kooperation mit dem Studio Malchin gaben sich die Musiker in den Wochen vor Weihnachten beim Offenen Kanal die Klinke in die Hand und nahmen ihre Songs auf.

ROK-TV – DER ROSTOCKER OFFENE KANAL FERNSEHEN



Claus Ruhe Madsen vor seiner Wahl zum Rostocker Oberbürgermeister im Interview mit Moderator Lars Venzke im rok-tv-Studio

Mit seinen Fachtagen, Workshops, Multiplikatoren-Schulungen und handlungsorientierten Projekten vermittelt rok-tv Medienkompetenz für alle Lebenslagen. Ein besonderes Anliegen des Rostocker Teams ist hierbei, pädagogischen Fachkräften Kenntnisse für die eigene medienpädagogische Arbeit zu vermitteln. Nach Schulung und individueller Projektberatung kann rok-tv mit seinem Fernsehstudio und weiteren technischen Möglichkeiten als Ort für Medienbildung genutzt werden. Langfristige Kooperationskonzepte

und die bewährte medienpädagogische Didaktik sorgen für Begeisterung bei allen Teilnehmenden, vom Kindergartenkind über Schülerinnen und Schüler bis hin zu Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und Großeltern.

„Medienmachen“ bewirkt Nachdenken über eigene Mediennutzung

Ein Beispiel hierfür ist das bereits seit zehn Jahren bestehende medienpädagogische Praxisseminar „ZOOM Rostock“ des Lehrstuhls für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Rostock. Der Platz der Offenen Kanäle als Bürgersender und Medienbildungszentren innerhalb der Medienlandschaft wird hier ebenso thematisiert wie der Einfluss der Digitalisierung auf meinungsbildende Prozesse. Ein weiteres Ziel ist es, grundlegende bild- und tongestaltende Kenntnisse zu vermitteln, um eigene kleine Fernsehbeiträge zu produzieren, die im TV-Programm und in der Mediathek sichtbar werden.

Der zusammen mit rok-tv veranstaltete Praxisprojekttag der Jenaplanschule Rostock ermöglichte Schülerinnen und Schülern der sechsten bis neunten Klasse, eigene Ideen für Filme oder journalistische Formate (wie Reportagen und Umfragen) umzusetzen. Stets praktisch orientiert wurden auch Fragen des Jugendmedienschutzes und der Medienwirkung thematisiert, um eine Reflexion der eigenen Mediennutzung anzuregen. 2019 entstand der Film „David eine Nacht allein“. In Anlehnung an das Genre des „Horrorfilms“ konnten im Prozess der Filmentstehung



Wohnzimmerflair im Studio Malchin

Fragen zum Jugendmedienschutz und zur besonderen Affinität von Zwölf- bis 15-Jährigen für dieses Genre thematisiert werden.

Dass politische Bildung, Erinnerungskultur und Medienpädagogik gut zusammenpassen, zeigte sich beim Kooperationsprojekt „Lichtenhagen im Gedächtnis“ des Vereins Soziale Bildung e. V. mit rok-tv. Elf Schülerinnen und Schüler recherchierten und reflektierten die Ereignisse von Rostock-Lichtenhagen im Jahr 1992, bedienten Kamera und Mikrofon, führten Interviews und fassten alle Ergebnisse in einer TV-Studiosendung mit Betroffenen, Experten und Persönlichkeiten aus der Politik – wie dem Präsidenten der Bürgererschaft Dr. Wolfgang Nitzsche – zusammen.

Das „MEDIENLABOR“, getragen von der Gesellschaft für Bildung, Erziehung und Gesundheit – Regionen Rostock mbH (GEBEG), der Institut für neue Medien gGmbH und rok-tv, ist ein offener Fachaustausch und Experimentierraum, in dem 2019 zwei besondere Momente im Rostocker Kino „Lichtspieltheater Wundervoll“ realisiert wurden. Anlässlich der Rostocker Premiere des oscar-nominierten Films „Systemprenger“ trafen sich Heranwachsende, Eltern, Sozialarbeiter sowie Polizisten und erhielten die Möglichkeit, mit dem Sozialsenator Rostocks, dem Produzenten des Films, einer Expertin aus dem Rostocker Jugendhilfe-Praxisalltag und einer betroffenen Mutter und ihrer Tochter über den beklemmenden Realitätsbezug des Filmes zu diskutieren. Stefanie Drese, Sozialministerin Mecklenburg-Vorpommerns, hielt ein Grußwort.

■ Mit Medienpädagogik eigene Lernziele erreichen

Zu wichtigen Zielgruppen für medienpädagogische Multiplikatoren-Schulungen gehören neben Lehrerinnen und Lehrern vor allem Fachkräfte der sozialen Arbeit. In seinen Bildungsveranstaltungen möchte rok-tv die Teilnehmenden dafür motivieren und schulen, die Möglichkeiten der Medienpädagogik für die Erreichung ihrer eigentlichen pädagogischen Ziele einzusetzen. Hierfür werden methodische und didaktische Konzepte vermittelt, Medientechniken ausprobiert und kleinere praktische Projekte erprobt. Das Bildungsmodul „Mit Medien leben lernen – medienpädagogische Projekte in der Praxis selbst gemacht“ ist dann häufig der Ausgangspunkt für engere Kooperationen von außerschulischen Bildungsträgern, z. B. Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Kindertagesstätten, mit rok-tv als Bildungspartner.

Für Referendare in der Lehramtsausbildung wird seit 2019 vom Offenen Kanal ein spezieller Einführungskurs angeboten, in dem mit Hilfe der Module „Greenscreen“ und „Nachrichten- oder Talksendung“ die Möglichkeiten eines modernen TV-Studios gezeigt werden. Der Kurs wurde zusammen mit dem Medienpädagogischen Zentrum (MPZ) des Bildungsministeriums entwickelt und erfreut sich großer Beliebtheit. Ebenso fand wieder das gemeinsame Workshop-Format „Schülerzeitung meets Film“ von Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e. V. (mit der Landesinformationsstelle Schülerzeitung) und rok-tv erfolgreich statt. Es vermittelte Kindern und Jugendlichen, die sich in

textbasierten Schülermedien (wie Schülerzeitungen) engagieren, wie sie ihre Inhalte auch mit bewegten Bildern darstellen können.



Einführungskurs für Referendare
in der Lehramtsausbildung

Im Rahmen des Fachtages der Universität Rostock „Menschenverachtende Einstellungen im Internet – Handlungsstrategien für Pädagog*innen“ gestalteten die beiden Offenen Kanäle der MMV aus Rostock und Neubrandenburg den Workshop „Mobbing, HateSpeech, FakeNews – NICHT MIT UNS! Offene Kanäle M-V bieten Handlungsstrategien durch Gestaltung eigener Video- und Hörbeiträge“.

■ Medienbildung sichtbar machen

Neben filmischen Projekt-Ergebnissen und einer Vielzahl von Einzelbeiträgen gestalten vor allem die nachhaltig arbeitenden Redaktionsgruppen (Nutzende des Offenen Kanals) das Fernsehprogramm von rok-tv. „Der Toitenwinkler Augenzeuge“, „Wir von Hier“ zusammen mit dem Hansefilmstudio Rostock, „Alles außer Klingeltö-

ne“, „Selbsthilfe im Blick“ sind Beispiele für von ihnen regelmäßig erstellte Sendungen. Neu hinzugekommen ist eine Kooperation von rok-tv mit dem nichtkommerziellen „Whats Up!“, dem Onlinemagazin aus Rostock. Wissenschaftlichkeit, Multiperspektivität sowie politisch-gesellschaftliche Themen sind die Eckpfeiler des vorwiegend von Studierenden gestalteten Blogs.

In einem Projekt mit dem Europäischen Integrationszentrum Rostock e. V. (EIZ) lud rok-tv die Kandidatin und die Kandidaten der Bürgermeisterwahl der Hansestadt Rostock ins TV-Studio ein. In der Sendereihe „Kandidatin und Kandidaten im Kurzinterview“ entstanden informative Einblicke in die Persönlichkeiten und Wahlziele, die im Vorfeld der Wahl im Programm ausgestrahlt wurden.

Als „Festival-TV“ zeigte rok-tv die Filme und Jurydiskussionen des jährlich stattfindenden Rostocker *Filmfestivals im StadtHafen (FiSH)*, des Frühjahrsevents der jungen deutschen Filmszene in Mecklenburg-Vorpommern.

Die international hoch geschätzte, jährlich in Bad Doberan stattfindende „Zappanale“ (das Konzertevent für Fans der Musik des Rockmusikers Frank Zappa) wurde ebenfalls von einem engagierten ehrenamtlichen Filmteam des Offenen Kanals produziert und im Programm von rok-tv ausgestrahlt.



■ Projektpakete für die Medienarbeit im ländlichen Raum

An den vielfältigen Veranstaltungen und Projekten des Offenen Kanals Rostock zur Medienbildung, an Projektsprechstunden, Fortbildungen, Techniks Schulungen und kulturellen Veranstaltungen nahmen im Jahr 2019 rund 1.900 Personen teil. Insgesamt sind 4.729 Nutzende am Standort Rostock registriert, 2019 kamen 95 neue hinzu. Die bei rok-tv entlehbaren medienpädagogischen Projektpakete – bestehend aus Kamera, Tonequipment und Schnittrechner – wurden 2019 von mehr als 260 Menschen aus vorwiegend ländlichen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns für nichtkommerzielle Medienprojekte genutzt.

FERNSEHEN IN SCHWERIN

Als Medienbildungszentrum verlagerte **Fernsehen in Schwerin** seinen Arbeitsschwerpunkt zunehmend auf die pädagogische Medienarbeit und ermöglichte damit in vielfältig ausgerichteten ein- oder mehrtägigen Angeboten individuelle Medienbildung für 305 Interessierte. Ausgangspunkt war dafür stets eine Projektsprechstunde, in welcher der Projektrahmen und das gewünschte Lernziel in Einklang gebracht wurden. Das Konzept „Offener Kanal – offen für alle Interessierten“ wird aber weiterhin umgesetzt. Jede Bürgerin und jeder Bürger Mecklenburg-Vorpommerns soll auch in Zukunft kostenfrei und uneingeschränkt die Möglichkeit haben, Bürgerfunk mit Unterstützung des Teams vor Ort zu produzieren.

Girls'Day-
Teilnehmerin
in der Schweriner
Innenstadt

■ Auf der Suche nach neuen Räumen

Dass handlungsorientierte Medienpädagogik einen Mehrwert für den Fachunterricht bedeuten kann, entdecken inzwischen viele Lehrerinnen und Lehrer. **Fernsehen in Schwerin** hatte mehr Projektanfragen, als sich zeitlich und räumlich umsetzen ließen. Insbesondere auf Grund der räumlichen Situation mussten viele Kompromisse gefunden werden. Daher wurde die Suche nach einem geeigneteren Quartier, welches die gestiegenen Anforderungen berücksichtigt, intensiviert. Das Team von **Fernsehen in Schwerin** gewann erneut viele neue Nutzende. Insgesamt registrierten sich 104 Personen neu im Offenen Kanal Schwerin, die alle mindestens ein Angebot des Offenen Kanals, wie z. B. Kamera- oder Schnittkurs, Technikverleih oder die Verbreitung eines Sendebeitrages, aktiv nutzten.

■ Fernsehen zum Zuhören

„Dein Radio im Fernsehen“ heißt das neue ungewöhnliche Sendeformat. Dieses wird immer montags im Programm von **Fernsehen in Schwerin** ausgestrahlt und mit unterschiedlichen Radiobeiträgen und Hörspielen gefüllt. Ursprung dieses Formates war ein Schweriner Nutzer, der eine regelmäßige Radiosendung „Knastradio Meck-Pomm“ produzieren und zur Ausstrahlung im Radioprogramm von NB-Radiotreff 88,0 in Neubrandenburg bringen wollte. Die Mitarbeitenden von **Fernsehen in Schwerin** fanden es schade, wenn die Sendung ausgerechnet im Empfangsgebiet des Nutzers nicht verbreitet werden würde,

insbesondere weil der Sendeinhalt dem Prinzip eines Offenen Kanals in höchstem Maße entspricht. Hier werden die Problemlagen von Inhaftierten öffentlich gemacht und das System von Bestrafung in Deutschland hinterfragt. Dadurch entstand die Idee, die Radiosendung mit einem Bild zu versehen und ins Fernsehprogramm zu integrieren. Dabei sollte die animierte schlichte Gestaltung nicht vom Inhalt ablenken. Ein Freiwilliger im Sozialen Jahr in der Kultur übernahm diese Aufgabe. Als eigenverantwortliches Projekt entwickelte er zudem die Animation eines Openers, der immer zu Beginn des Formates „Dein Radio im Fernsehen“ ausgestrahlt wird. Dafür wählte er das enorm zeitaufwendige Zeichentrickverfahren. Mit der Komposition der Filmmusik wurde das Projekt dann von einem weiteren Freiwilligen fertiggestellt.

Ein ebenso anspruchsvolles und umfangreiches Projekt, die Reportage „Der Weg – Hospizarbeit und Sterbebegleitung in Schwerin“, realisierte eine weitere FSJlerin und bekam dafür viel Anerkennung. Auch gemeinsam gestalteten die FSJler wieder viele Einzelbeiträge und die kleine Sendereihe „Kolossal geniale Kalendertage“, die sehr viel Anklang beim Publikum fand. Der Beitrag „Tag des Waldes“ wurde im Klimaschutzwettbewerb „KlimaSichten – Mit Weitblick in die Zukunft“ vom Energieministerium mit einer Auszeichnung bedacht.

■ Aktive Senioren

Nicht nur Neuigkeiten prägten das Jahr 2019. Die Redaktionsgruppe „Metronom“ zeichnete sich weiterhin durch die kontinuierliche Produktion eines mindestens

monatlich erscheinenden, gleichnamigen Magazins von Senioren für Senioren und alle, die es werden wollen, aus. Seit 2009 wurden mehr als 170 Sendebeiträge ausgestrahlt. Dieses Jubiläum war Anlass zum Feiern, denn die Gruppe ist damit das einzige Filmteam, das bereits zehn Jahre monatlich bei **Fernsehen in Schwerin** sendet.

Seit 2017 betreut der Offene Kanal in jedem Schuljahr einen Medienkurs als Angebot im Rahmen von Ganztagschulen. Mit den beiden Workshops „Themenfindung“ und „Podcasting“ wurde außerdem der Schülerzeitungskongress 2019 in Rostock bereichert. Für Auszubildende in vorwiegend erziehenden Berufsfeldern wurden acht Seminartage „Das Hörspiel in der praktischen Medienarbeit“, zwei Tage „Trickfilme mit Kindern gestalten“, zwei Tage „Pädagogische Bewertung von Apps“ und ein Filmprojekt durchgeführt.

■ Über vier Stunden neues Programm pro Woche

Insgesamt sind 998 Personen als Nutzende am Standort Schwerin registriert. Sendeverantwortliche erreichen mit ihren Beiträgen Zuschauende im lokalen Kabelnetz von Schwerin, Gadebusch und Parchim. Mit ihren Themen gestalten sie aktiv die lokale Fernsehlandschaft mit. 2019 wurden 293 Fernsehbeiträge mit insgesamt 13.427 Sendeminuten erstmalig im Programm von **Fernsehen in Schwerin** ausgestrahlt. Dies sind durchschnittlich 4,3 Stunden neues Programm in jeder Woche.



MEDIENTRECKER

Seit 2002 rollen zwei Medientrecker durch Mecklenburg-Vorpommern. Kleintransporter mit mobiler Radio- bzw. Fernsehtechnik bieten für Gruppen aller Art Medienprojekte vor Ort an. Innerhalb von fünf Tagen entsteht ein Film- oder Radiobeitrag, der von den Teilnehmenden unter Anleitung von zwei Medienpädagogen selbst produziert wird. Etwa 40 Projekte finden jedes Jahr statt. Alle so entstandenen Beiträge werden in der Regel in den Programmen der Offenen Kanäle ausgestrahlt und können in der Mediathek der Medienanstalt M-V abgerufen werden. Spielfilm, Trickfilm, Dokumentation, Musikmagazin oder Hörspiel – alles ist möglich. Alles was die Medientrecker brauchen, sind eine Steckdose, ein Raum für die Technik und eine Ansprechperson, die bereit ist, vor, während und nach dem Projekt mitzuwirken.

■ Medientrecker Fernsehen

Seit mittlerweile 17 Jahren ist der Medientrecker Fernsehen der MMV landesweit im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern unterwegs. Von Rostock aus werden in allen Teilen von Mecklenburg-Vorpommern vor allem dort medienpädagogische Filmprojekte umgesetzt, wo adäquate Angebote im ländlichen Raum fehlen oder die Wege zu einem der Offenen Kanäle der MMV zu weit und zu umständlich sind. So konnten beispielsweise in diesem Jahr Gruppen aus Lübbtheen, Leopoldshagen, Samtens oder Dettmannsdorf von diesem kostenfreien Angebot profitieren. Im Jahr 2019 wurden in 18 Projekten und Fortbildungen knapp 250 Teilnehmende im Alter zwischen 4 bis 60 Jahren erreicht. Acht Filmprojekte wurden im schulischen Kontext durchgeführt, wobei hier vor allem mit Grundschulen und Förderschulen zusammengearbeitet wurde. Die frühkindliche

Bildung ist im Angebot des Medientreckers Fernsehen mittlerweile verstetigt und wird vielfach von Kindergärten angefragt und vielschichtig begleitet.

Die Medientrecker der MMV rollen seit 2002 durch das Bundesland.

Was wollen wir zeigen?

Die Themen, die in den Filmprojekten umgesetzt wurden, waren so vielseitig wie die Teilnehmenden selbst. Während es in den Förderschulklassen um soziale Themen wie „Zwietracht“, „Freundschaft“ und „Zusammenhalt“ ging, setzten sich andere Gruppen mit den Themen „Umwelt- und Klimaschutz“ oder „Wertschätzung“ auseinander. Ein besonderes Projekt der Erwachsenenbildung stellte die Zusammenarbeit mit dem Werkstatttratt des Michaelwerks, einer Einrichtung der Evangelischen Stiftung Michaelshof, dar. Die Werkstätten des Michaelwerks beschäftigen Menschen mit Handicap. Der Werkstatttratt setzt sich aus gewählten Beschäftigten zusammen und ist eine Interessenvertretung. Um die

Arbeit dieser Gruppe etwas besser verständlich zu machen, entstand die Idee, einen Erklärfilm zu produzieren. In den Sitzungen des Werkstatttrates waren Film und Filmidee immer wieder Thema, und auf einem Arbeitsblatt wurden Ideen gesammelt und Fragen beantwortet wie: „Was wollen wir sagen?“, „Was wollen wir zeigen?“, „Wer soll den Film sehen?“. In einer Projektwoche entstand dann gemeinsam mit dem Medientrecker Fernsehen der Film „Werkstatttratt – das sind wir“.



Dreharbeiten zum Film
„Werkstatttratt – das sind wir“

Spaß am Lernen mit alten und neuen Medien

Auch an verschiedenen Fortbildungen war der Medientrecker Fernsehen im Jahr 2019 wieder beteiligt. So unterstützte er neben den Medienscouts MV verschiedene Fortbildungen für Lehrende und Erziehende. Auch die langjährig bewährte Kooperation mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche wurde fortgeführt: In diesem Jahr wurde die sehr stark nachgefragte, praxisnahe Medienakademie „Drei Tage im November – Spaß am Lernen mit alten und neuen Medien“ angeboten. Weiter-

hin wurde die Zusammenarbeit mit der Landesinformationsstelle Schülerzeitungen (LISZ) fortgeführt und das Fortbildungs-Format „Schülerzeitung meets Film“ erneut angeboten. Auch am Girls' Day 2019 war der Medientrecker beteiligt. Der in diesem Zusammenhang entstandene Erklärfilm „Fridays for Future“ erhielt beim Wettbewerb des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern „KlimaSichten – Mit Weitblick in die Zukunft“ den Sonderpreis des Schirmherrn Hinnerk Schönemann.

Medientrecker Radio

Vielfältig, zeitgemäß und generationenübergreifend – so lässt sich das Jahr 2019 für den Medientrecker Hörfunk beschreiben. Mobile medienpädagogische Arbeit – ob in Kindertagesstätten, integrativen Einrichtungen, Schulen oder Vereinen – war gefragter denn je. Sie ermöglicht selbstbestimmtes Lernen, kommunikative Entdeckungen und ein breites Spektrum an Anwendungsmöglichkeiten. Grundlegende Medienkompetenz – wie die kritische Einordnung von Quellen, Datenschutz, Urheberrecht und Gefahren im Zusammenhang mit digitalen Medien – werden „ganz nebenbei“ vermittelt, denn im Vordergrund steht stets der Spaß an der Arbeit mit Medien.

Vertonte Geschichten und plattdeutsche Märchen

Allen Teilnehmenden der Projekte war es möglich, ein Hörspiel, eine Radiosendung oder einen Podcast vom Manuskript bis zum fertigen Werk zu produzieren. Die Entscheidungen wurden gemeinsam ge-



Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b der Regional Schule Blankensee produzierten eigene Hörspiele.



Das Schnittprogramm war schnell erklärt, so konnten die Schülerinnen und Schüler bereits am zweiten Tag der Projektwoche allein arbeiten.

funden. Unter fachkundiger Anleitung und mit moderner Technik wurden alle Produktionsschritte gemeinsam umgesetzt – vom Drehbuch über Regie, Ton und Sprachaufnahmen. So konnte der aktive und kreative Umgang mit Medien gefördert werden. Die Themenvielfalt reichte von vertonten Geschichten und Tagebüchern über plattdeutsche Märchen bis hin zu Radiosendungen zu den Themen „Umweltschutz“ und „Fridays for Future“.

Ein Leuchtturm unter den vielen landesweiten Projekten war „Gretchenfrage 2.0“. Dabei handelte es sich um ein Medienprojekt, welches sich mit der jüngeren deutschen Geschichte beschäftigt. Schüle-

rinnen und Schüler des Richard-Wossidlo-Gymnasiums in Waren (Müritz) gingen auf Spuren- und Zeitzeugensuche und produzierten ein Hörspiel. Dieses Medienprojekt zeigte eindrucksvoll, wie mit digitaler Technik und dem Format Hörspiel (DDR-)Geschichte aufgearbeitet werden kann – generationenübergreifend und demokratiestärkend. Das Projekt war ein Beispiel einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Medienanstalt, dem Richard-Wossidlo-Gymnasium und der RAAbatz Medienwerkstatt Waren (Müritz).

Workshops und Fachtage

Mit eigenen Workshops und seiner Teilnahme an Tagungen war der Medientrecker Hörfunk ein gern gesehener Gast, z. B. beim Fachtag „Menschenverachtende Einstellungen im Internet“ der Universität Rostock, beim „Fachtag – Kinderschutz“ des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte oder beim Fachtag „Medien zum Anfassen – Aktive Medienarbeit“ an der Hochschule Neubrandenburg. So konnte medienpädagogisches Fachwissen an Lehrkräfte, Sozialarbeiter und andere pädagogische Fachkräfte weitergegeben werden.

Blog

Umfangreiche Projektbeschreibungen finden sich im Medientrecker-Blog auf www.medientrecker.de. Als Teil der medienpädagogischen Arbeit werden hier die Projekte in der Regel von den Teilnehmenden selbst für eine breite Öffentlichkeit vorgestellt und durch eine Auswahl von Projektfotos bereichert. Alle realisierten Sendungen werden in der Mediathek der MMV dauerhaft veröffentlicht und auch vielfach aufgerufen. Mehr als 600 Beiträge stehen mittlerweile als wertvolles Material, das immer wieder auch im Schul- oder Kindergartenalltag eingesetzt werden kann, zur Verfügung.

Resümee

Die nach wie vor hohe Nachfrage nach Projekten mit den Medientreckern beweist, wie wichtig und unverzichtbar die mobile medienpädagogische Arbeit im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern ist. Leider konnte auch im Jahr 2019 der Nachfrage nicht vollumfänglich nachgekommen werden. Viele Projektinteressenten mussten vertröstet werden, erhielten jedoch, wie auch in den vergangenen Jahren, eine ausführliche Beratung und wurden auf das medienpädagogische Netzwerk in Mecklenburg-Vorpommern und vor allem auf die medienpädagogische Landkarte im Medienkompetenzportal www.medienkompetenz-in-mv.de/ansprechpartner aufmerksam gemacht.

Mobile medienpädagogische Projekte und Fortbildungen 2019



Radio | TV | Web

PRIVATER RUNDFUNK



FERNSEHEN IN M-V

Das seit 2012 bestehende Vernetzungsprojekt II der MMV, der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) und der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) zum Betrieb eines gemeinsamen Playoutcenters in Berlin lief nach zweimaliger Verlängerung Ende 2019 endgültig aus. Die verwendete Technik war zu alt, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten, erste Ausfälle traten auf. Da am gemeinsamen Einspeisepunkt festgehalten werden sollte, wurden Möglichkeiten gesucht, neue Technik zu installieren und den Weiterbetrieb ab 2020 zu sichern.

Im November 2019 beantragte die MEDIAMARE GmbH, welche das lokale Fernsehprogramm „Wismar TV & Meer an Land“ veranstaltete, den Widerruf ihrer Zulassung ab dem 1. Januar 2020. Der Medienausschuss M-V gab dem Antrag in seiner Sitzung am 27. November 2019 statt. Dennoch muss in Wismar nicht auf ein lokales Fernsehen verzichtet werden. Die TV M-V GmbH & Co. KG, welche bereits das Programm „TV: SCHWERIN“ produziert, setzt das frühere Programmangebot in Wismar unter dem Namen „Wismar TV“ fort.

■ Lokal-TV via Satellit

Der ursprünglich von der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) und der MMV initiierte gemeinsame Satellitenkanal **BB-MV-Lokal-TV** wurde seit September 2018 ohne Beteiligung der MMV fortgeführt.

Seit 1. Januar 2019 waren jedoch auch wieder Veranstalterinnen aus M-V dort vertreten. Möglich wurde dies durch eine Förderung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Auf dem SD-Kanal auf ASTRA 19.2° Ost konnten täglich 14 Stunden lang in 30-Minuten-Fenstern lokale Fernsehprogramme empfangen werden. Das Programmschema ist unter www.bb-mv-lokaltv.de/programmschema abrufbar.

Aus Mecklenburg-Vorpommern konnten auf diesem Weg folgende Programme empfangen werden:

- » **Stralsund TV**
- » **Rügen TV**
- » **Greifswald TV**
- » **Usedom TV**
- » **Inside Sport**

Da durch diesen Satellitenkanal vor allem Menschen in ländlichen Regionen lokales Fernsehprogramm sehen konnten, leistete der Kanal einen wichtigen publizistischen Vielfaltbeitrag.



■ Lokal-TV im Kabel

Der Hauptverbreitungsweg für lokale Fernsehprogramme ist in Mecklenburg-Vorpommern nach wie vor das Kabel. 2019 wurden sechs (**MV1, neueins, tv.rostock, TV: SCHWERIN, Wismar TV, UM.tv**) der elf

privaten kommerziellen TV-Programme sowie die beiden Offenen Fernseh-Kanäle der MMV (**rok-tv, Fernsehen in Schwerin**) über ein gemeinsames Playoutcenter in Berlin in die diversen Kabelnetze eingespeist. Hier erfolgte außerdem die Ausspielung und Weiterführung des Programmes des gemeinsamen Satellitenkanals **BB-MV-LokalTV**. Das Vernetzungsprojekt II endete in dieser Form am 31. Dezember 2019. Die Einspeisung aller teilnehmenden Programme erfolgt seit dem 1. Januar 2020 jedoch weiterhin über das Playoutcenter in Berlin. Hierzu schlossen alle Sender eigene Verträge mit der Betreiberfirma ab. Die MMV sicherte den Veranstalterinnen und Veranstaltern in diesem Zusammenhang eine Förderung von bis zu 70 Prozent der Verbreitungskosten zu. Im Rahmen der Umstellung wurde ebenfalls fast die gesamte Playouttechnik erneuert. Die Einspeisung in HD ist nun möglich, Gebrauch hiervon macht aber nur die Veranstalterin von tv.rostock.

Hörfunkprogramme

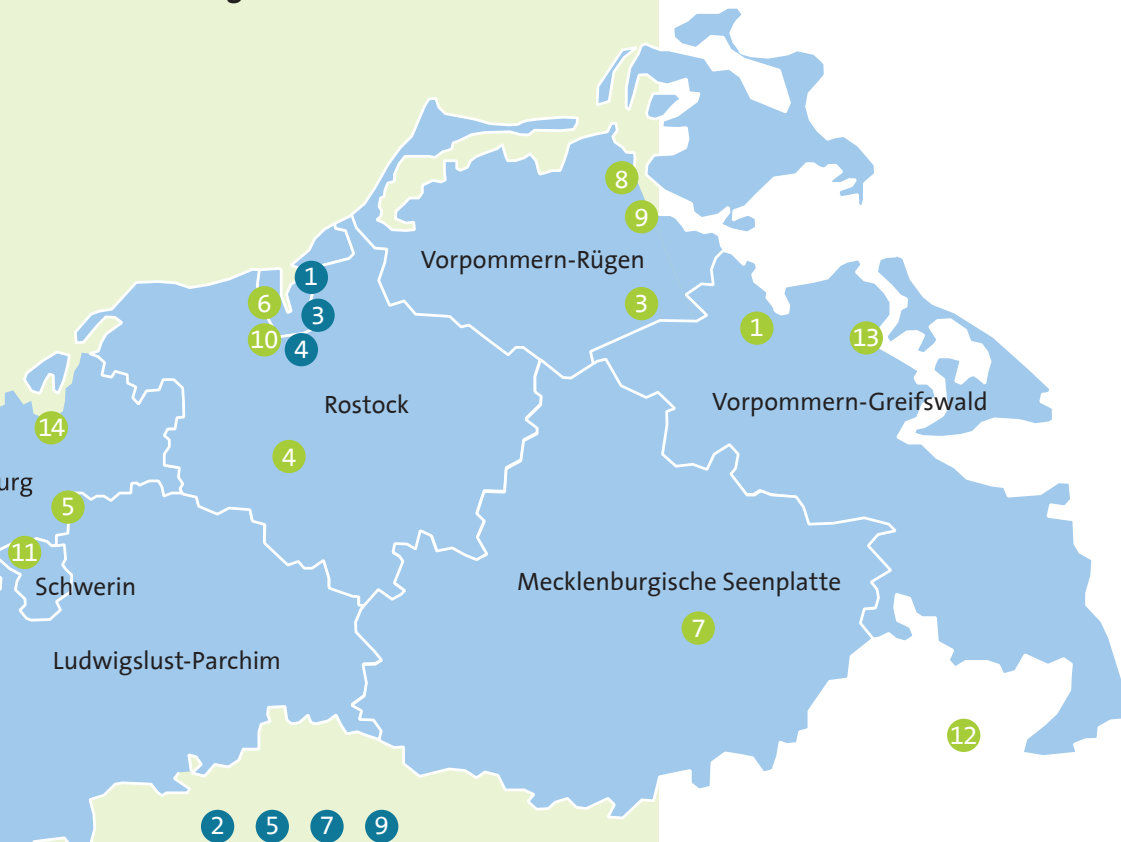
- 1 Antenne MV** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW landesweit
- 2 JazzRadio 105,6** Sitz: Berlin, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock (bis 31.05.2020)
- 3 Lokalradio Rostock (LOHRO)** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW in Rostock
- 4 Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW landesweit
- 5 Schlager Radio B2** Sitz: Berlin, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock, Schwerin, Stralsund, Greifswald, Wismar und (seit 27.05.2019) in der Region Fischland-Darß-Zingst und südliche Boddenküste
- 6 Radio Paradiso** Sitz: Kiel, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock, Schwerin und Stralsund
- 7 Radio TEDDY** Sitz: Potsdam, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Schwerin, Rostock und Stralsund
- 8 sunshine live** Sitz: Mannheim, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock und Stralsund
- 9 Absolut relax, ENERGY, ERF Plus, Klassik Radio, RADIO BOB!, Radio Horeb, Schlagerparadies, Schwarzwaldradio, sunshine live** Sitze: bundesweit, Verbreitungsgebiet in M-V: über DAB+ nahezu landesweit

Fernsehprogramme

- 1 Greifswald TV** Sitz: Greifswald, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Greifswald sowie über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 2 Grevesmühlen TV** Sitz: Grevesmühlen, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Grevesmühlen und Umgebung
- 3 Grimmen TV** Sitz: Grimmen, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Grimmen und in der Region Vorpommern-Rügen
- 4 GüstrowTV** Sitz: Güstrow, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Güstrow
- 5 lokal tv nwm** Sitz: Bad Kleinen, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Westmecklenburg
- 6 MV1** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: landesweit im Kabel
- 7 neueins** Sitz: Neubrandenburg, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Neubrandenburg, im Großraum Mecklenburgische Seenplatte, im Großraum südliches Vorpommern, in der Region Uecker-Randow sowie im Gebiet Teterow und Umgebung
- 8 Rügen TV** Sitz: Stralsund, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen sowie über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 9 Stralsund TV** Sitz: Stralsund, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen sowie über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 10 tv.rostock** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Rostock
- 11 TV: SCHWERIN** Sitz: Schwerin, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Schwerin, im Großraum Ludwigslust, im Großraum Parchim und im Großraum Westmecklenburg
- 12 UM.tv – Fernsehen aus der Uckermark und aus Mecklenburg-Vorpommern** Sitz: Prenzlau, Verbreitungsgebiet in M-V: über Kabel im Großraum Neubrandenburg, im Großraum Mecklenburgische Seenplatte und im Großraum südliches Vorpommern sowie (bis Ende 2019) über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 13 Usedom TV** Sitz: Wolgast, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Wolgast, Anklam, Insel Usedom sowie über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 14 Wismar TV & Meer an Land** Sitz: Wismar, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Wismar und Umgebung



Verbreitungsgebiete und Sitze der zugelassenen privaten Hörfunk- und Fernseh-Veranstalter in Mecklenburg-Vorpommern mit ihren Programmen



Programme zugelassener privater TV-Veranstalterinnen und -Veranstalter in M-V

Kommerzielle Programme

Greifswald TV
 GüstrowTV
 MV1 (Rostock)
 neueins (Neubrandenburg)
 Rügen TV (Stralsund)
 Stralsund TV
 tv.rostock
 TV: SCHWERIN
 Usedom TV (Wolgast)
 Wismar TV & Meer an Land
 UM.tv – Fernsehen aus der Uckermark und aus M-V (Prenzlau)

Nichtkommerzielle Programme

Grevesmühlen TV
 Grimmen TV
 lokal tv nwm (Bad Kleinen)

Programme zugelassener privater Hörfunkveranstalterinnen und -Veranstalter in M-V

Kommerzielle Programme

Antenne MV
 Ostseewelle HIT-RADIO M-V
 Radio TEDDY
 JazzRadio 105,6 (bis 31.05.2020)
 Radio Paradiso
 sunshine live
 Schlager Radio B2

Nichtkommerzielle Programme

Lokalradio Rostock (LOHRO)

GREVESMÜHLEN

TV

Das kleine nichtkommerziell ausgestrahlte lokale Fernsehprogramm wurde 1995 vom Kinder- und Jugendfilmstudio des Vereins für Jugendeinrichtungen in Nordwestmecklenburg e. V. eingerichtet. Hier entstanden in den letzten Jahren rund 1.100 Sendungen. Die Kinder und Jugendlichen zeigen das Stadtleben in allen Facetten und berichten über Vereine, Sportevents, Thementage und Veranstaltungen. Sie übernehmen dabei alle Tätigkeiten einer TV-Produktion – von der Redaktion über die Kameraarbeit und Moderation bis hin zum Schnitt. Zudem ist es möglich, Schulpraktika zu absolvieren und so den Beruf der Mediengestalterin/des Mediengestalters kennenzulernen.

Im Jahr 2019 entstanden durch die kreative Arbeit mit den Kindern über zehn Filme, welche im Januar 2020 ihre große Premiere im Rathaussaal der Stadt Grevesmühlen vor mehr als 200 Gästen feiern konnten. Nah an der Lebenswelt der Teilnehmenden behandelten die Filme Themen wie „Liebe“, „Freundschaft“, „(Cyber-)Mobbing“, „Familie“ und „Schule“. Diese Themen wurden in unterschiedliche Genres verpackt (Kriminalfilm, Märchenfilm, Thriller oder Komödie). Im Jahr 2019 entstanden einige Krimis, z. B. „Handys im Angebot“, „Unter Verdacht“ und „Der Diamant“. Ein Märchen („Hänsel & Gretel und Rotkäppchen – mal anders“) wurde an die aktuelle Zeit angepasst. Es gab Lustiges mit der „Sketchparade“ und einen Film über das Schummeln („Die einfache Mathearbeit“).

Das Filmstudio nahm darüber hinaus am Girls‘Day und Boys‘Day teil und stellte einigen Schulen selbst produzierte Filme, z. B. über „Mobbing“, im Rahmen von Veranstaltungen zur Verfügung. Das Kinder- und Jugendfilmstudio Grevesmühlen wird unterstützt von der Medienanstalt M-V, dem Landkreis Nordwestmecklenburg und der Stadt Grevesmühlen. Es leistet wichtige Jugendsozialarbeit und medienpädagogische Arbeit mit dem Ziel der Medienbildung und Vermittlung von Medienkompetenz. Diese breitgefächerte und intensive Arbeit dient auch dem Ziel, denjenigen jungen Menschen weitergehende sozial- und medienpädagogische Hilfestellungen zu gewähren, deren Integration in den Arbeitsmarkt oder in die berufliche Bildung gefährdet ist.

RADIO IN M-V

Seit dem 27. Mai 2019 ist das Programm „radio B2 – Deutschlands Schlagerradio“ auch in der Region Fischland-Darß-Zingst und an der südlichen Boddenküste über UKW zu empfangen. Die am Standort Ahrenshoop genutzte UKW-Übertragungskapazität 103,3 MHz wurde frei, nachdem die Veranstalterin Evangelischer Presseverband Norddeutschland GmbH ihr Programm „Radio Paradiso“ hier nicht länger verbreiten wollte.

Im Juni beschloss der Medienausschuss M-V, die Zulassung und Zuweisung der Privatradios Landeswelle Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. Studiobetriebs KG als landesweite Hörfunkveranstalterin für ihr Programm „Ostseewelle“ um weitere zehn Jahre zu verlängern.

Reichweiten

Das reichweitenstärkste private Programm mit einer Tagesreichweite von 340.000 (-8,1%) Hörenden am Tag war 2019 erneut *Ostseewelle Hit-RADIO Mecklenburg-Vorpommern*. Übertroffen wurde es mit 420.000 (+1%) Hörenden nur von dem öffentlich-rechtlichen Programm *NDR 1 Radio MV*. Platz zwei der privaten Programme erreichte *Antenne MV* mit 260.000 (-11,6%) Hörenden. Erst dann folgten die öffentlich-rechtlichen Programme *N-Joy* (140.000 / -10,8 %) und *NDR 2* (176.000 / +14,3 %). *radio B2* kam 2019 auf 86.000 (+75,5%) Hörende und ist damit das mit Abstand am schnellsten wachsende Programm in Mecklenburg-Vorpommern. Auf den weiteren Plätzen folgten u. a. *sunshine live* (17.000 / +30,7%) und *Radio TEDDY* (9.000 / ±0). Deutschlandradio erreicht mit seinen drei Programmen Tagesreichweiten von 38.000 (*Deutschlandfunk*), 30.000 (*Deutschlandfunk Kultur*) und 2.000 (*Deutschlandfunk Nova*) Hörenden.

Online

Beim Verbreitungsweg Internet gehörte die Spitzenplatzierung mit einer Tagesreichweite von 17.000 Hörenden klar der *Ostseewelle*. Auf den weiteren Plätzen folgten *NDR 1 Radio MV* (12.000), *N-Joy* (8.000), *Deutschlandfunk Kultur* (5.000) und *Deutschlandfunk* (2.000). Zahlen für den Livestream von *Antenne MV* lagen nicht vor.

LOKALRADIO ROSTOCK

Das nichtkommerzielle Lokalradio Rostock (LOHRO), seit 1. Juli 2005 dauerhaft auf Sendung, ist ein Mitmachradio, bei dem 2019 etwa 200 Ehrenamtliche das täglich 24-stündige Programm in mehr als 40 speziellen Wort- und Musikredaktionen realisierten. Die MMV förderte LOHRO mit insgesamt 30.000 Euro.

Das Mitmachradio wird von zwei Vereinen getragen: vom *Kulturnetzwerk e. V.* als Zulassungsinhaber und vom *foerdereverein. LOHRO e. V.*, der den Sendebetrieb fördert und die Aus- und Fortbildung organisiert. LOHRO finanziert sich über Projektmittel verschiedener Organisationen und Einrichtungen, Spenden und Mitgliedsbeiträge der Vereine. Das Projekt ist in seiner Form bundesweit einmalig, da sich hier Elemente von Bürgermedien mit privatrechtlichen Organisationsformen mischen.

2019 standen u. a. folgende Sendeformate in den Abendstunden und am Wochenende für die Vielfalt des Programmes (Ausschnitt):

- » In der Tagesredaktion wurde täglich, teilweise ehrenamtlich, ein sechsstündiges, moderiertes Programm mit stündlichen News rund um Rostocker Themen und gesellschaftlich relevante Inhalte realisiert. Im Programm wurden diverse kulturelle Veranstaltungen in und um Rostock angekündigt sowie besondere Events der Region. Dies geschah in enger Kooperation mit Rostocker Initiativen und Kulturträgern.

- » In der Jazzredaktion, die eine wöchentliche zweistündige Sendung am Montag realisierte, arbeitete der älteste Ehrenamtler, der 88 Jahre alt und der Nestor des Rostocker Jazz ist.
- » Wortredaktionen, wie das „Umweltkonzentrat“, „Radio Utopia“ oder „Querfeldein“, informierten tiefgründig über Themen, die von anderen Rundfunkveranstaltern kaum aufgegriffen wurden.
- » Die ehrenamtliche Musikredaktion stellte wöchentlich nach basisdemokratischer Abstimmung neue Songs in die Automation, die fernab des Mainstreams rund 20.000 Menschen in und um Rostock begeisterten.

Als Massenmedium vermittelte LOHRO kulturelle Bildung rund um die Uhr. Ob Sondersendung zum Volkstheater, Live-Übertragung von Podiumsdiskussionen oder Beiträge zum Filmfestival im Stadthafen (FiSH): LOHRO fungierte als regionaler Kulturvermittler für Hörende von Ribnitz-Damgarten über Rostock bis nach Bad Doberan.

RADIO B2

Seit dem 27. Mai 2019 ist das Programm „radio B2“ (seit 01.05.2020: „Schlager Radio B2“) auch in der Region Fischland-Darß-Zingst und an der südlichen Boddenküste auf der UKW-Frequenz 103,3 MHz zu empfangen. Mit einer Leistung von 630 Watt versorgt die Antenne auf dem Sendeturm in Ahrenshoop das Gebiet mit dem Programm der radio B2 GmbH. Mit dem Sendestart ging für viele Schlager-Fans und Touristen

ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Das Regionalprogramm vermittelt ein MV-Lebensgefühl, bietet lokale Informationen und spielt bekannte Schlager. Bis zu 25 Prozent der deutschen Hits kommen aus Ostdeutschland. „Schlager Radio B2“ ist auch in Rostock, Schwerin, Stralsund, Wismar und Greifswald über UKW zu empfangen.

OSTSEEWELLE HIT-RADIO MECKLENBURG- VORPOMMERN

„Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern“ aus Rostock war auch 2019 wieder das reichweitenstärkste private Hörfunkprogramm in Mecklenburg-Vorpommern. Aus der täglichen Berichterstattung stach ein Ereignis besonders heraus: Als im Juni 2019 bei Nossentiner Hütte im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte zwei Eurofighter kollidierten und abstürzten, berichtete Ostseewelle als erstes Medium im Programm und im Netz über diesen Unfall. In Folge dessen riefen Fernseh- und Radiostationen aus aller Welt im Rostocker Studio an und fragten nach weiteren Informationen. Wie in den Vorjahren startete Ostseewelle auch 2019 wieder verschiedene Aktionen und Gewinnspiele. Bei der „Trikot-Offensive 2019“ schenkte Ostseewelle Sportvereinen in Mecklenburg-Vorpommern neue Outfits und setzte damit seine langjährige Unterstützung der Jugend-Sportvereine im Land fort. Im Sommer sorgte die Rostocker Veranstalterin mit der Aktion „PIZZA PAUSE“



Die LOHRO-Sonntagskexse (9 bis 14 Jahre) zu Gast im Rathaus beim Oberbürgermeister Rostocks, Claus Ruhe Madsen.

für Abwechslung in den Mittagspausen vieler Firmen im Land. Im Herbst 2019 startete wieder die alljährliche „SCHEINE FÜR VEREINE“-Tour durch Mecklenburg-Vorpommern. Vereine konnten sich für eine Aufbesserung ihrer Vereinskasse um bis zu 2.000 € bewerben.

Im Sommer 2019 spielte die Band „Rammstein“ ein Konzert im Rostocker Ostseestadion, die Show lockte zehntausende Menschen an. Ende 2019 wurde das Sendestudio von Ostseewelle umgebaut und modernisiert, die erste Sendung mit neuer Technik aus dem Studio am Warnowufer erfolgte am 13. Dezember.

TECHNISCHE VERBREITUNG

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es weiterhin keinen eigenen landesweiten bzw. regionalisierten privaten DAB+-Multiplex. Daher führte die MMV Gespräche mit interessierten Programmveranstalterinnen

und -veranstaltern wie auch mit potenziellen Plattformbetreibern und prüfte Möglichkeiten zum Aufbau eines Sendernetzes in M-V. Auf Grund der geringen Gerätedurchdringung und zusätzlichen Verbreitungskosten war DAB+ für die Veranstalter wirtschaftlich noch nicht interessant.

2019 wurde die Abschaltung der analogen Signale in den Kabelnetzanlagen des Bundeslandes fortgesetzt und beendet. Hinweise und Beschwerden aus der Bevölkerung erhielt die MMV dazu keine.

REGULIERUNG

Die Aufsicht über die Programme der privaten Rundfunkveranstalter in Mecklenburg-Vorpommern ist ein wesentlicher Aufgabenbereich der MMV. Dies betrifft zunächst die von ihr selbst zugelassenen Fernseh- und Hörfunkveranstalter. Daneben wirkt die MMV im Rahmen der Zusammenarbeit in der *Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)* sowie der



Schlagerstar Wolfgang Ziegler und Bürgermeister Hans Götze drückten den roten Knopf zum Sendestart von radio B2 in Ahrenshoop.

Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) an der Kontrolle über bundesweite Rundfunkprogramme mit.

Hörfunk

Bezüglich eines Hörfunkveranstalters gab es zwei Beschwerden aus dem Bereich der Gewinnspiele. Bei einem Internet-Radio-Veranstalter wurde ein Verstoß gegen das Werbekennzeichnungsgebot festgestellt. Nach entsprechenden Hinweisen der MMV wurde das Angebot entfernt.

Fernsehen

Verschiedenen Hinweisen im Hinblick auf die Erfüllung von Auflagen im Zulassungsbescheid eines lokalen TV-Veranstalters ging die MMV nach. Im Ergebnis ihrer Prüfungen konnte allerdings kein rechtlich unzulässiges Vorgehen festgestellt werden. Die MMV stellte bei einem TV-Veranstalter fest, dass in zwei Sendungen keine ausreichende Beachtung des Trennungsgebots (Werbung – Programm) erfolgt war. Bei einem in der Mediathek einer TV-Veran-

stalterin vorhandenen Angebot aus dem Jahr 2014 wurde nach einem Hinweis festgestellt, dass es sich um eine nicht gekennzeichnete Dauerwerbesendung handelte. Die MMV verlangte von der Veranstalterin eine entsprechende Kennzeichnung und Beachtung der Kennzeichnungspflicht in der Zukunft.

Nach entsprechenden Beratungsgesprächen und schriftlichen Hinweisen konnte sowohl im Hörfunk- als auch im Fernsichtbereich von förmlichen Beanstandungsverfahren abgesehen werden, da die Programmverantwortlichen ihre jeweiligen Programme nach Hinweisen der Medienanstalt umgehend den rechtlichen Vorgaben anpassten.

Jugendschutzbeauftragte der landesweiten Hörfunk- und Fernsehveranstalterinnen in M-V

Über ihre Tätigkeit informieren die Jugendschutzbeauftragten der landesweit zugelassenen Veranstalterinnen in Mecklenburg-Vorpommern die MMV in ihren übermittelten Berichten. Auffälligkeiten, die ein Einschreiten der MMV erforderlich gemacht hätten, wurden für 2019 nicht festgestellt.

Aufsicht über Telemedienangebote aus M-V

Im Jahr 2019 gab die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) erneut Verfahren wegen der Verbreitung rechtsexzessiver Inhalte in Internetangeboten an das Landeskriminalamt M-V ab. Weitere Verfahren konnten eingestellt werden, da die Anbieterinnen und Anbieter ihre Angebote dauerhaft aus dem Netz genommen



oder gesetzeskonform angepasst hatten. Ein Verfahren befindet sich noch in der abschließenden Beratung bei der KJM.

Verstöße gegen Impressumspflichten

Bei Fällen unzureichender Anbieterkennzeichnungen von Internetangeboten verzeichnete die MMV erneut eine Zunahme. Die Mehrzahl der Anbieterinnen und Anbieter besserte ihr Impressum nach, wenn Hinweise der Medienanstalt erfolgten. Ordnungswidrigkeitsverfahren mussten nicht eingeleitet werden.

Aufsicht über Social-Media-Angebote aus M-V

Es wurden die Facebook-, Instagram- und YouTube-Kanäle verschiedener Anbieterinnen und Anbieter in Mecklenburg-Vorpommern überprüft. Die Anzahl entsprechender Beschwerden mit dem Vorwurf der Schleichwerbung nahm im Vergleich zu den Vorjahren auch hier zu.

Datenschutzaufsicht

Der Datenschutzbeauftragte der MMV ist gleichzeitig Aufsichtsbehörde über die journalistische Arbeit der privaten Rundfunkveranstalterinnen und -veranstalter in Mecklenburg-Vorpommern. Hierzu wurden 2019 die Datenschutz- und Sicherheitskonzepte der Veranstalterinnen und Veranstalter des Landes angefordert und überprüft. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die Notwendigkeit, auch im journalistischen Alltag dem Datenschutz und der Datensicherheit besonderen Wert beizumessen, allen Verantwortlichen bewusst ist. Allerdings unterscheidet sich die Qualität der Sicherheitsvorkehrungen, Regelungen und Maßnahmen zum Teil deutlich.

Im Jahr 2019 wurden der MMV darüber hinaus jedoch keine Datenschutzverstöße im Bereich der journalistischen Arbeit der Veranstalterinnen und Veranstalter bekannt.

Auch Antenne MV war im Land unterwegs: Am 20.09.2019 gab es ein Konzert mit Jonas Monar im Gymnasialen Schulzentrum Stralendorf. Mit 80 000 Klicks hatte Stralendorf die Abstimmung für das Schulhofkonzert gewonnen. Beworben hatten sich mehr als 600 Schulen.

AUSSENANSICHT





LOKAL-TV-KONGRESS

Bereits zum fünften Mal veranstalteten die ostdeutschen Landesmedienanstalten den Lokal-TV-Kongress in Potsdam/Werder. Hier wurden unter dem Titel „Vernetztes Lokal-TV – Mittendrin statt nur dabei“ Möglichkeiten der Kooperation und der Nutzung von Synergien diskutiert. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass Vernetzung und Kooperation die Zukunft lokaler Medien in der digitalen Gesellschaft sichern. Gleichzeitig sei eine ausreichende finanzielle Ausstattung nötig, um eine aktuelle, professionelle und facettenreiche Berichterstattung über lokale Themen zu gewährleisten. Bei aller Vernetzung müsse eine vielstimmige Medienlandschaft erhalten bleiben und die Unabhängigkeit der Berichterstattung an erster Stelle stehen.

In der auf dem Kongress verabschiedeten „Potsdamer Erklärung“ wollten die Teilnehmenden und die veranstaltenden Landesmedienanstalten den Vorschlag mehrerer Länder für eine Erweiterung der Förderungsmöglichkeiten für kommerzielle lokale Medienanbieter (§ 40 Rundfunkstaatsvertrag) unterstützen. Denn lokale Vielfalt sei ein Grundpfeiler des öffentlichen Diskurses in einer Demokratie. Gleichzeitig erfordere die Erweiterung, dass die dafür notwendigen Mittel bereitgestellt werden.

Marleen Janew, Vorsitzende des Medienausschusses M-V, und Thomas Böhm, Geschäftsführer der Juni Media GmbH & Co. KG und der TV M-V GmbH & Co. KG, auf dem Lokal-TV-Kongress Anfang September 2019 in Potsdam

DEUTSCHER REGIONALFERNSEHPREIS

Am 30. März 2019 wurde in Magdeburg zum 16. Mal der Regiostar verliehen. Der Deutsche Regionalfernsehpreis zeichnete wiederum die besten Journalistinnen und Journalisten der privaten lokalen und regionalen Programme aus. Der Preis würdigte den Qualitätsanspruch der Fernsehmacherinnen und -macher und führte sie zum Erfahrungsaustausch zusammen.

Auch Lokal-TV-Veranstalter aus Mecklenburg-Vorpommern nahmen erfolgreich am Regiostar teil. So gewann die MV Uncut-Redaktion des landesweiten Programms MV1 den Zuschauerfernsehpreis. Daneben waren Steffen Czech (Wismar TV) als bester Moderator, Laura Hasl (Stralsund TV) für den besten Beitrag bis 6 Minuten und Alexander Kruggel (Greifswald TV) in der Kategorie „Bester Selbstversuch“ nominiert.

Der Regiostar wird seit 2002 einmal im Jahr vergeben und von zahlreichen Medienanstalten – auch von der MMV – unterstützt.

LOKAL-TV-KONGRESS

03.-04.09.2019
Potsdam **2019**



Podiumsdiskussion über (digitale) Gesprächskultur auf der Fachtagung der Medienanstalt M-V.

FACHTAGUNG DER MEDIEN- ANSTALT M-V

Wie verändert sich die Kultur der Debatten in Deutschland? Welchen Einfluss nimmt das Internet auf unser Denken? Gibt es tatsächlich einen Wandel in der medialen Kommunikation, bei dem sachliche Argumente gegenüber emotionalen Meinungsäußerungen in den Hintergrund treten? Diese Fragen wurden am 12. Juni 2019 unter dem Titel „Mediale Kultur in Deutschland, ein digitales Drama? Wie uns das Netz verändert“ auf der jährlichen Fachtagung der Medienanstalt M-V diskutiert.

Dr. Heiko Geue, Chef der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, hielt in seinem Vortrag fest, dass sich die Medienwelt in einem radikalen Wandel befinde. Durch die zunehmende Konvergenz der Medien bestehe die Notwendigkeit, neue Rahmen-

bedingungen in Deutschland zu schaffen. Unter anderem müssten sogenannte Intermediäre – also Unternehmen wie Google, Facebook und Twitter – reguliert werden: „Wie können wir sicherstellen, dass es nicht zu Diskriminierung kommt, wie können wir durchsetzen, dass offengelegt wird, nach welchen Kriterien ihre Algorithmen funktionieren? Dies muss transparenter werden. Das ist für uns ein riesengroßes Thema, es geht am Ende darum, wie wir unsere Demokratie schützen können“, so Geue.

Die Fragen wurden in der anschließenden Podiumsdiskussion aufgegriffen. Robert Weber (Antenne MV), Christoph Wohlleben (Wismar TV), Torsten Haverland (Mitglied des Medienausschusses Mecklenburg-Vorpommern) und Ulrike Kulling (Bloggerin aus Rostock) debattierten über die Vor- und Nachteile sozialer Netzwerke, die künftige Verbreitung der Inhalte klassischer Medien im digitalen Raum sowie über den Einfluss von Bloggern und Influencern

auf die Meinungsbildung. Tenor der Diskussionsrunde war im Ergebnis, dass die Vielfalt die wohl größte Errungenschaft des Netzes sei, allerdings gewisse (Umgangs-) Regeln ebenso wichtig für einen guten und zielführenden Diskurs seien. Die Landesmedienanstalten könnten künftig die Aufsicht über Google, Facebook und Co. in Deutschland übernehmen, benötigten dafür jedoch eine deutlich bessere finanzielle Ausstattung.

MEDIEN- KOMPETENZ- PREIS M-V

Dass Medienbildung in Mecklenburg-Vorpommern in hoher Qualität praktiziert wird, konnte bei der Verleihung des **Medienkompetenz-Preises M-V** am 25. April 2019 in Rostock erneut eindrucksvoll und sehr lebendig nachvollzogen werden. Auf der festlichen Veranstaltung im Lichtspieltheater Wundervoll im Kunst- und Medienzentrum FRIEDA 23 präsentierten sich die vier innovativsten und nachhaltigsten medienpädagogischen Projekte aus unserem Bundesland. Der Medienkompetenz-Preis M-V wurde traditionell zum Auftakt des Rostocker Filmfestivals im StadtHafen (FISH) von der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vergeben. Insgesamt hatten sich 31 Projekte, darunter 22 außerschulische und neun schulische, aus ganz Mecklenburg-Vorpommern beworben.

Ausgezeichnet mit dem Wanderpokal und 1.000 Euro Preisgeld wurde in der



Das Kitaprojekt „AMEISENKINDER“ der Kita „Am Holzhafen“ in Wismar in Zusammenarbeit mit der Medienwerkstatt Wismar gewann in der Kategorie „Außerschulische Projekte“.

Kategorie „Außerschulische Projekte“ die Medienwerkstatt Wismar des Mecklenburg-Vorpommern Film e. V. zusammen mit der Kita „Am Holzhafen“ in Wismar für das Kita-Trickfilmprojekt „AMEISENKINDER“.

Der zweite Platz in dieser Kategorie verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro ging an den Soziale Bildung e. V./ OKJA (Offene Kinder- und Jugendarbeit) aus Rostock für das medienübergreifende Projekt „WE BUILD THIS CITY! Minecraft Rostock Gaming Projekt“.

In der Kategorie „Schulische Projekte“ wurde mit dem Wanderpokal und 1.000 Euro Preisgeld die Medien-AG der Regionalen Schule mit Grundschule „Anne Frank“ in Tessin für das Projekt „Mein Beruf in Tessin“ ausgezeichnet.

Der zweite Platz in dieser Kategorie, verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro, wurde an die Jenaplanschule Rostock für ihr „Hörspielprojekt“ vergeben.



In der Kategorie „Schulische Projekte“ wurde die Regionale Schule mit Grundschule „Anne Frank“ Tessin für das Projekt „Mein Beruf in Tessin“ ausgezeichnet.

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Anstalt des öffentlichen Rechts

Bleicherufer 1, 19053 Schwerin

Telefon 0385-558 81-12 **Telefax** 0385-558 81-30

E-Mail info@medienanstalt-mv.de

www.medienanstalt-mv.de

Twitter: @MedienanstaltMV

V. i. S. d. P.: Bert Lingnau, Direktor der Medienanstalt M-V

Redaktion: Bert Lingnau, Florian Steffen,
Medienanstalt M-V

Gestaltung: www.frauwedding.de

Herstellung, Druck:

HAHN Media + Druck GmbH

www.druckerei-hahn.de

Auflage: 500 Exemplare

Bildnachweis:

Titelbild: Adobe Stock @oneinchpunch

Seite 6: Frederik Falinski – Unsplash

Seite 19: Andreas Franke – panabild.de

Seite 23: Grevesmühlen TV

Seite 31 @studiogstock – freepik.com

Seite 40: www.pxhere.com

Seite 46 (links): Lokalradio Rostock

Seite 46 (rechts): radio B2

Seite 47: Antenne MV

Seite 48: Medienanstalt Berlin-Brandenburg

Alle übrigen Bilder: Medienanstalt M-V

© 2020 Medienanstalt

Mecklenburg-Vorpommern

KONTAKTE

■ Die Offenen Kanäle in Mecklenburg-Vorpommern

Hörfunk

NB-Radiotreff 88,0 –

Der Offene Kanal Hörfunk der Medienanstalt M-V


Treptower Straße 9,
17033 Neubrandenburg


Telefon 0395-581 91-0

Telefax 0395-581 91-11

E-Mail 880@nb-radiotreff.de

www.nb-radiotreff.de

 facebook.com/nb.radiotreff

 Twitter: @okmv

Studio Malchin

Goethestraße 5, 17139 Malchin

Telefon 03994-23 88 81

Telefax 03994-29 90 07

E-Mail info@studio-malchin.de

www.studio-malchin.de

radio 98eins e. V.

Friedrich-Loeffler-Straße 28,
17489 Greifswald

Telefon 03834-420 17 85


E-Mail chefredaktion@radio98eins.de

www.radio98eins.de

 facebook.com/radio98eins

 Twitter: @radio_98eins

 instagram.com/radio98eins

 youtube.com/user/lieblingsradiosender

Fernsehen

rok-tv –


Der Offene Kanal Fernsehen der Medienanstalt M-V


Grubenstraße 47, 18055 Rostock

Telefon 0381-491 98-98

E-Mail info@rok-tv.de

www.rok-tv.de

 facebook.com/roktv.offenerkanal

 Twitter: @rok_tv


Fernsehen in Schwerin

Dr.-Martin-Luther-King-Straße 1 – 2,
19061 Schwerin

Telefon 0385-555 99 93

E-Mail mail@fernsehen-in-schwerin.de

www.fernsehen-in-schwerin.de

 facebook.com/Fernsehen.in.Schwerin

■ Die Medientrecker von NB-Radiotreff 88,0 und rok-tv

Andy Krüger, NB-Radiotreff 88,0

Treptower Straße 9,
17033 Neubrandenburg

Telefon 0395-581 91-28

E-Mail a.krueger@nb-radiotreff.de

www.medientrecker.de

Sabine Münch, rok-tv

Grubenstraße 47, 18055 Rostock

Telefon 0381-491 98-0

E-Mail muench@rok-tv.de

www.medientrecker.de

Das Portal für Medienkompetenz

medienkompetenz-in-mv.de



Der schlaue B(K)lick

Für alle, die mit Medien arbeiten und lernen.
Für Familien, Kindertagesstätten, Schulen,
Freizeit, Beruf und Hobby. Mit dem **Medien-
kompass M-V** – praktische Lernmodule für
alle Altersgruppen.

Das Medienkompetenz-Portal ist ein Angebot
der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
in Zusammenarbeit mit der Landesregierung
und dem Landesbeauftragten für Datenschutz
und Informationsfreiheit M-V.

Mecklenburg
Vorpommern 
MV tut gut.



Der Landesbeauftragte
für Datenschutz und Informationsfreiheit
Mecklenburg-Vorpommern



 medienanstalt
mecklenburg-vorpommern